

# JAHRESFINANZBERICHT

für das Geschäftsjahr 2013 der  
HYPO NOE Landesbank AG



HYPO NOE  
LANDESBANK  
Niederösterreich und Wien

# INHALTSVERZEICHNIS

LAGEBERICHT	4
<b>Wirtschaftliche Rahmenbedingungen</b>	<b>5</b>
Globale Wirtschaft- und Kapitalmarktentwicklungen	5
Entwicklung der Bankenlandschaft in der Eurozone und CEE	6
Wirtschaftsentwicklung im Kernmarkt der HYPO NOE Landesbank AG	7
Die Kapitalmärkte 2013	10
Der europäische Rentenmarkt	10
Der Aktienmarkt	11
<b>Marktentwicklung</b>	<b>12</b>
Einleitende Beschreibung des Geschäftsfeldes (GF)	12
Zusammenfassung des Jahres 2013	12
Projekte 2013	13
Auslandsfilialen	13
<b>Geschäftsentwicklung</b>	<b>14</b>
Mittelaufbringung / Mittelverwendung	14
Ausleihungen	15
Nostro-Veranlagungen	15
Investitionen	15
Sonstige Vermögensgegenstände	15
Einlagen	15
Emissionen	16
Eigenmittel	16
Ertragslage	17
Group Human Resources Management	20
Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess	21
Interne Revision	23
Risikobericht	24
Organisation des Risikomanagements	24
Gesamtbankrisikomanagement und Risikotragfähigkeit (ICAAP)	24
Wesentliche risikorelevante Entwicklungen in 2013	25
Kreditrisiko	26
Zinsrisiko	28
Marktrisiko	29
Liquiditätsrisiko	30
Operationelles Risiko	31
Reputationsrisiko	31
Sonstige Risiken	31
Nachtragsbericht	32

Ausblick für das Jahr 2014.....	32
Forschung und Entwicklung.....	32
BILANZ ZUM 31.12.2013 (§ 43 BWG; ANLAGE 2).....	34
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2013.....	37
ANHANG .....	40
I.    Allgemeine Grundsätze.....	40
II.   Konzernverhältnisse.....	40
III.  Bilanzierungs- und Bewertungsmethode.....	41
IV.  Erläuterungen zur Bilanz.....	43
V.   Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	48
VI.  Sonstige Angaben.....	49
VII. Pflichtangaben über Organe und Arbeitnehmer.....	51
ANLAGESPIEGEL 2013.....	53
BETEILIGUNGSSPIEGEL 2013.....	54
ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER.....	55
BESTÄTIGUNGSVERMERK .....	57
BERICHT DES AUFSICHTSRATES .....	60

Wir bitten um Verständnis, dass wir uns aus Gründen der leichteren Lesbarkeit im Text auf die allgemein übliche und geschlechtsneutral verstandene männliche Form für Personenbezeichnungen beschränken.

# LAGEBERICHT

Geschäftsjahr 2013

- WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN
- MARKTENTWICKLUNG
- GESCHÄFTSENTWICKLUNG

# WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

---

## Globale Wirtschafts- und Kapitalmarktentwicklungen

Das Kalenderjahr 2013 war, wie auch das Jahr zuvor, durch ein Auseinanderdriften der Realwirtschaft und der Performance der meisten Vermögenswerte gekennzeichnet. Während die globalen Wachstumserwartungen im Jahresverlauf mehrmals nach unten revidiert wurden, verzeichneten vor allem die internationalen Aktien- und in etwas abgeschwächter Form die Kreditmärkte eine sehr gute Kursentwicklung. Ermöglicht hatte dies erneut eine sehr lockere Geldpolitik der internationalen Notenbanken. Hier sind insbesondere die laufenden Programme an „Quantitative Easing“ der US-Notenbank und der Bank of Japan zu nennen, die monatlich Staatsanleihen und andere Wertpapiere im Umfang von 85 Mrd. USD bzw. 7,5 Bil. Yen ankaufen.

Nach den aktuellen Schätzungen des IWF (Internationaler Währungsfond) und der OECD (Organisation for Economic Cooperation and Development) hat die Weltwirtschaft in 2013 ein Wachstum von 2,7 bis 2,9 Prozent erreicht. Während sich die Schwellenländer unter den Erwartungen entwickelt haben, konnten die USA und die Eurozone in etwa die Wachstumsprognosen erfüllen. Angesichts der fiskalpolitischen Belastungen durch kombinierte Steuererhöhungen und Senkung der öffentlichen Ausgaben kann der US-Wirtschaft dennoch eine gewisse Robustheit zuerkannt werden. Die Erholung nach den Krisenjahren 2008/2009 ist nun schon weit fortgeschritten, was an der dynamischen Erholung am Immobilienmarkt und der ebenfalls deutlich sinkenden Arbeitslosenrate abzulesen ist. Die Konjunkturperspektiven für 2014 wurden durch den Budgetkompromiss gegen Jahresende positiv beeinflusst und die Unsicherheit bezüglich der erneut anstehenden Erhöhung der Schuldenobergrenze konnte erheblich reduziert werden. Mit dem allmählichen Abklingen der negativen Effekte der restriktiven Fiskalpolitik und einer fortschreitenden Erholung der Wirtschaft sollte die US-Wirtschaft in 2014 mit einer prognostizierten Wachstumsrate von 2,5 bis 3,0 Prozent wesentlich an Dynamik gewinnen.

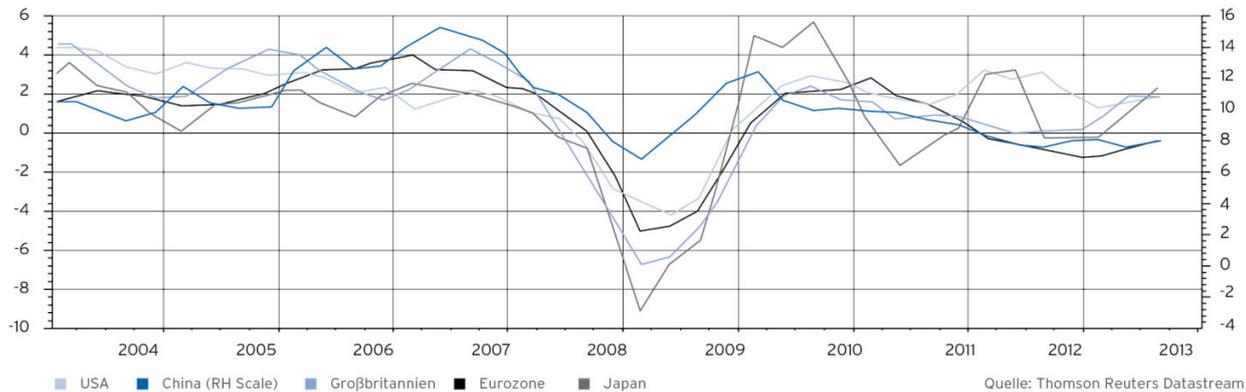
Der langsame Weg der Eurozone aus der Rezession, die im vierten Quartal 2012 ihren Tiefpunkt erreicht hatte, wurde durch einige politische Entwicklungen erschwert. Zunächst sorgten im Februar die Neuwahlen in Italien für Irritationen und damit einhergehend zu einem temporären Anstieg der Risikoprämien von Staatsanleihen der Peripherieländer, ebenso wie die Bail-in-Lösung im Fall von Zypern. Letztendlich führten aber alle diese schwierigen Situationen nicht mehr zu Turbulenzen größerer Tragweite, was im Wesentlichen auf das Sicherheitsnetz zurückzuführen ist, das von der EZB (Europäische Zentralbank) mit ihrem 2012 beschlossenen OMT-Programm (Outright Monetary Transaction = Programm eines uneingeschränkten Kaufes von Staatsanleihen) aufgespannt wurde. Positiv überraschten in dem zurückliegenden Jahr vor allem die Entwicklungen in Deutschland, dessen Wirtschaftskraft eine deutliche Belebung erfuhr. Bei den Peripherieländern sind in diesem Zusammenhang Irland, Spanien und Portugal hervorzuheben. Deren Reformenerfolge zeigen sich insbesondere in einer kräftigen Erholung der Nettoexporte, die auf eine zurückgewonnene Wettbewerbsfähigkeit schließen lassen. Irland konnte zum Jahresende sogar als erstes Programmland den von der Troika aufgespannten Rettungsschirm verlassen. Ebenfalls positiv wurde die Ankündigung Spaniens aufgenommen, dass es keine weiteren Hilfen für die Konsolidierung seines Finanzsystems in Anspruch nehmen müsse. Die Eurozone musste letztendlich aber für das Gesamtjahr ein Schrumpfen der Wirtschaftsleistung um voraussichtlich 0,4 Prozent verzeichnen. Positiv hervorzuheben ist, dass sich in der zweiten Jahreshälfte die Anzeichen für eine Stabilisierung der Wirtschaft gehäuft haben und die Weichen für ein moderates Wachstum im Jahr 2014 in der geschätzten Größenordnung von 1,0 Prozent gestellt sind.

Die globale Inflationsentwicklung im Jahr 2013 war langsamer, als zu Jahresbeginn erwartet. Maßgeblich für diese Entwicklung war ein Rückgang der Rohstoffpreise. Außerdem war aufgrund der vorhandenen hohen Arbeitslosigkeit und der nur verhaltenen Konjunktorentwicklung kein nennenswerter Lohndruck zu verzeichnen. In der Eurozone wurde der Disinflationstrend zusätzlich durch den Wegfall negativer Effekte begünstigt, die auf Erhöhungen von Steuern und administrativen Preise in der Vergangenheit zurückzuführen sind. Demzufolge wurde im Oktober 2013 mit 0,7 Prozent die geringste Inflationsrate seit 2009 gemessen. Es ist zwar für 2014 mit einer Stabilisierung der Inflation zu rechnen, dennoch ist es absehbar, dass auch in den kommenden beiden Jahren der Preisanstieg bei Gütern und Dienstleistungen sehr verhalten sein wird.

Trotz der bereits erwähnten Entwicklungen im politischen Bereich war die internationale Geldpolitik im abgelaufenen Berichtsjahr wiederum der maßgebende Einflussfaktor für die Entwicklungen an den Kapitalmärkten. Die US-Notenbank hat das im September 2012 beschlossene Ankaufprogramm für US-Staats- und Hypothekenanleihen im Umfang von 85 Mrd. USD trotz zwischenzeitlicher Ankündigung eines Ausstiegs komplett durchgezogen. Alleine dadurch gelangen über eine Billion USD zusätzlich an die Kapitalmärkte. Ähnlich konsequent verfolgte die Bank of Japan ihr im April 2013 beschlossenes Kaufprogramm für Wertpapiere, das einen Umfang von 7,5 Billionen Yen hat. Verglichen mit allen großen Notenbanken hat sich nur bei der EZB die Bilanzsumme im Jahresverlauf 2013 deutlich reduziert. Dies wurde jedoch nicht aktiv betrieben, sondern lag an der häufig genutzten Kündigungsmöglichkeit von

Langfristendern durch die europäischen Finanzinstitute. Die EZB beschränkte sich in der Unterstützung der konjunkturellen Erholung der Eurozone im Wesentlichen auf zwei weitere Zinssenkungen um jeweils 25 Basispunkte. Der Hauptrefinanzierungssatz liegt seit der überraschenden Zinssenkung im November nun bei 0,25 Prozent.

### BIP-Entwicklung USA, Eurozone, Japan, UK, China



## Entwicklung der Bankenlandschaft in der Eurozone und CEE

Die aktuelle Entwicklung der Banken in Europa zeigt eine heterogene Bewegung. Einerseits profitieren die Bankinstitute massiv von einer Einengung der Risikoaufschläge, was die Refinanzierung vergünstigt, sowie dem Anstieg der Marktwerte in den Wertpapierportefeuilles. Andererseits wirkt das niedrige Zinsniveau belastend auf die Zinserträge, weshalb vor allem Kreditinstitute mit einem hohen Retail-Anteil deutliche Gewinneinbußen hinnehmen müssen.

Diese beiden Komponenten stellen wesentliche Parameter für die Bonitätsbewertung dar. Da jedoch das Zinsgeschäft grundsätzlich eine stärkere Auswirkung auf die Gesamtbank hat, ist weiterhin ein Übergewicht bei Ratingverschlechterungen vs. Ratingverbesserungen zu sehen.

Etwas besser heben sich Banken in Wachstumsmärkten bzw. in Regionen mit höheren Zinsniveaus von dieser Entwicklung ab. Institute in der CEE-Region können hierbei als positive Beispiele angeführt werden, da diese weiterhin eine solide Geschäftsentwicklung vorweisen.

Neben der realwirtschaftlichen Komponente ist durch die hohe Volatilität an den Kapitalmärkten ein stetiger Unsicherheitsfaktor gegeben. Trotz der vorhandenen Liquidität und dem Umstand, dass viele Institute Geldmittel wieder an die Nationalbanken rückgeführt haben, können einzelne Marktthemen zu unmittelbaren Spread-Anstiegen führen. Dies macht die verschiedenen Banksektoren weiterhin anfällig und zwingt die Notenbanken nach wie vor zu einer erhöhten Tätigkeit. Auch die Gefahr einer Blasenbildung in einzelnen Assetklassen ist derzeit nicht auszuschließen.

Ausgehend von Basel III und der politischen Initiative den europäischen Bankensektor „stabiler“ zu machen, wirken aktuell drei Themen auf die europäischen Kreditinstitute ein:

- **Kapitalisierung:** Banken sind derzeit bemüht die Eigenmittelquoten stetig zu erhöhen, was wiederum zu einer restriktiven Kredit- und Dividendenpolitik führt. Als Konsequenz ist es für Institute schwierig die Rolle als Finanzintermediär zu erfüllen. Dieser Effekt beeinflusst den Unternehmenssektor in der Euro-Peripherie aber auch in einigen CEE-Regionen.

- **EU-weite Bail-in-Lösungsansätze:** Da Institute in Europa künftig nicht ohne Einbeziehung von Investoren gerettet werden sollen, muss der Ansatz zur Unterstützungswahrscheinlichkeit der öffentlichen Hand überdacht werden. In Dänemark wurden bereits im Zuge der Finanzkrise Bail-in-Programme durchgeführt, in denen sich Investoren beteiligten. Eine unmittelbare Auswirkung auf die Ratings von Bankinstituten ist derzeit noch nicht gegeben.
- **Weitere politische Maßnahmen:** Bankensteuern, Finanzmarkt-Transaktionssteuern oder sonstige hoheitlichen Steuermaßnahmen stellen ebenso einen Belastungsfaktor für die europäischen Finanzinstitute dar, weshalb Investoren derzeit nur ein eingeschränktes Interesse an Bankaktien haben. Da jedoch die Institute im Rahmen von Basel III bestrebt sind, die Eigenmittelbasis zu erhöhen, konterkarieren diese hoheitlichen Maßnahmen die Bemühungen der Banken.

Bedingt durch das herausfordernde Umfeld in vielen europäischen Staaten ist in den nächsten Jahren von einer Veränderung der lokalen Finanzwirtschaft auszugehen. Strategische Kooperationen als auch Marktberichtigungen sind folglich als Konsequenz ableitbar. Positiv wirkt sich hingegen eine Stabilisierung der einzelnen Volkswirtschaften auf den jeweiligen Finanzsektor aus. Auch das prosperierende Börsenklima hat einen begünstigenden Effekt auf die Ertragsstruktur der Institute. Abschließend kann angemerkt werden, dass sich der europäische Bankensektor in einer Konsolidierungsphase befindet, der jedoch im Rahmen der regulatorischen Veränderungen an Stabilität gewinnt.

## Wirtschaftsentwicklung im Kernmarkt der HYPO NOE Landesbank AG

Die Herbstprognose der Europäischen Kommission, aber auch die Einschätzung des WIFO zeigen, dass Österreich nach wie vor deutlich bessere Werte in Bezug auf das Wirtschaftswachstum, als auch bei der Verschuldungs- und Arbeitsmarktsituation aufweist als die Eurozone. Der Privatkonsum verhielt sich neutral und stellte daher weder einen positiven noch negativen Wachstumseinflussfaktor dar. Auch hinsichtlich Leistungsbilanz kann Österreich nach wie vor knapp über dem Eurozonen-Wert liegende Überschüsse erzielen.

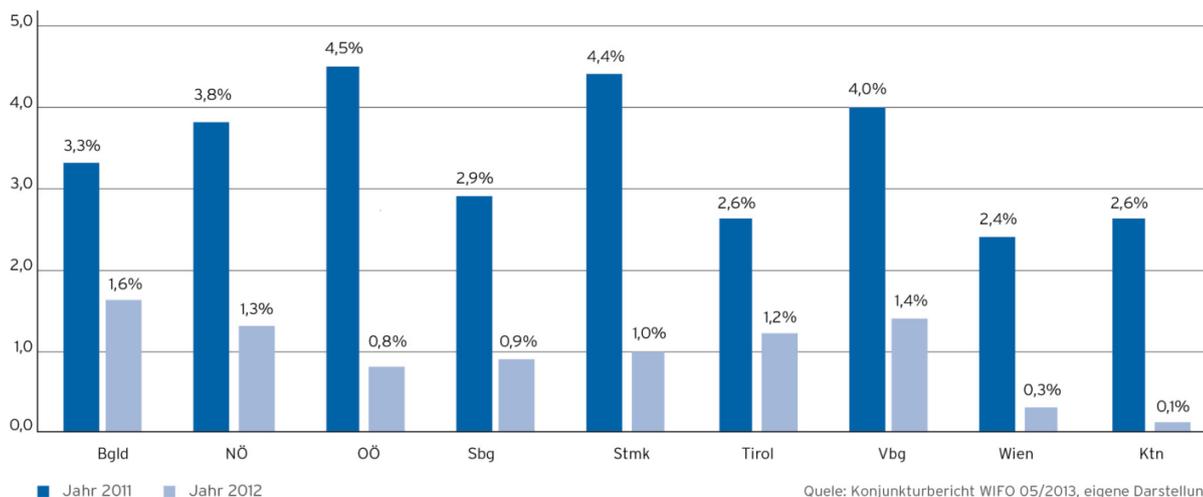
in %	Österreich			Euro-Zone		
	2012	2013	2014	2012	2013	2014
BIP real	0,9	0,4	1,4	-0,6	-0,5	0,8
Inflation	2,6	2,1	1,4	2,5	1,4	1,3
Arbeitslosigkeit	4,4	4,8	4,7	11,3	12,2	12,1
Leistungsbilanz in % des BIP	1,6	2,6	2,5	1,9	2,4	2,5
Budgetsaldo in % des BIP	-2,6	-2,9	-2,8	-3,7	-3,0	-2,6
Staatsschulden in % des BIP	74,0	75,3	75,9	92,4	95,5	97,0

Quelle: Economist Intelligence Unit (EIU); eigene Darstellung

### Österreich: Bundeslandebene

Nachdem die Jahre 2010 und 2011 vor allem in den von Industrie dominierten Bundesländern (Steiermark, Oberösterreich und Vorarlberg) wirtschaftliche Aufschwungjahre darstellten, kam es aufgrund einer erneuten Verschlechterung der weltweiten Konjunktur auch auf Bundesländerebene zu einem deutlichen Abflauen des Wirtschaftswachstums. Das Jahr 2012 und die erste Hälfte des Jahres 2013 waren für alle Bundesländer, jedoch vor allem für jene mit hoher Exportorientierung (Steiermark und Oberösterreich), mit Wachstumseinbrüchen verbunden. Burgenland stellte mit 1,6 Prozent – gefolgt von Vorarlberg mit 1,4 Prozent – einen Wachstumsspitzenreiter des Jahres 2012 dar. Das Land Niederösterreich lag mit 1,3 Prozent im oberen Mittelfeld der Peergruppe. Kärnten und Wien bildeten mit 0,1 Prozent bzw. 0,3 Prozent die Schlusslichter.

## Wirtschaftswachstum auf Bundesländerebene

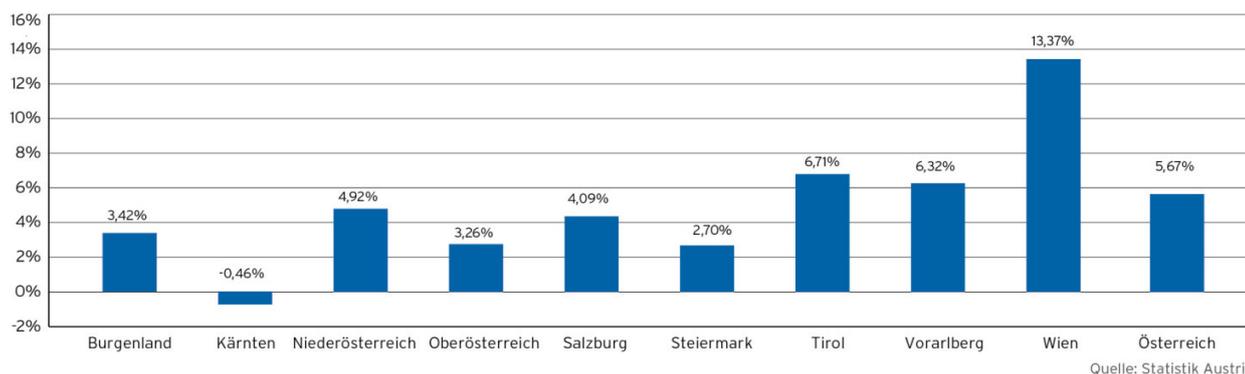


Quelle: Konjunkturbericht WIFO 05/2013, eigene Darstellung

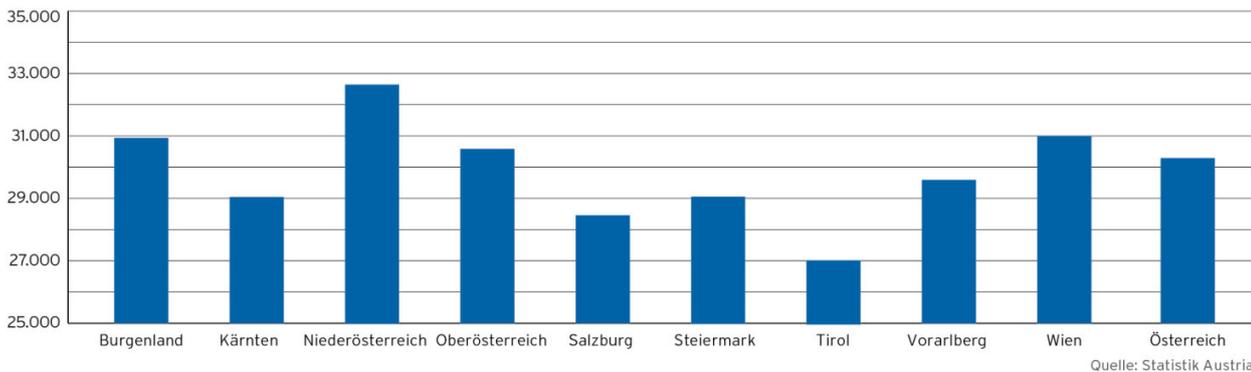
Für das Jahr 2013 liegt die Wachstumsprognose für den Kernmarkt der HYPO NOE Landesbank AG, also für die Bundesländer Niederösterreich und Wien, bei jeweils 0,9%. Damit liegen die beiden Bundesländer exakt auf dem erwarteten Österreichschnitt.

Die Region Wien/Niederösterreich kommt mit einem Beitrag in Höhe von 42 Prozent des nationalen BIP (Bruttoinlandsprodukt) weiterhin ihrer zentralen gesamtwirtschaftlichen Rolle nach. Bei den Bruttoregionalprodukten von Wien (26 Prozent) und Niederösterreich (16 Prozent) sei hinzugefügt, dass rund 250.000 Auspendler aus Niederösterreich zum Bruttoregionalprodukt in Wien beitragen und dort auch ihre Steuern und Sozialversicherungsbeiträge leisten und es somit zu Verzerrungseffekten innerhalb der territorialen Abgrenzung kommt. Die Region vereint rund 40% der österreichischen Bevölkerung und kann diesbezüglich beachtliche Zuwachsraten ausweisen. Ebenso liegen die durchschnittlichen Einkommen in den beiden Bundesländern deutlich über dem sonstigen Durchschnittswert.

## Bevölkerungswachstum österr. Bundesländer 2001 – 2013 in %

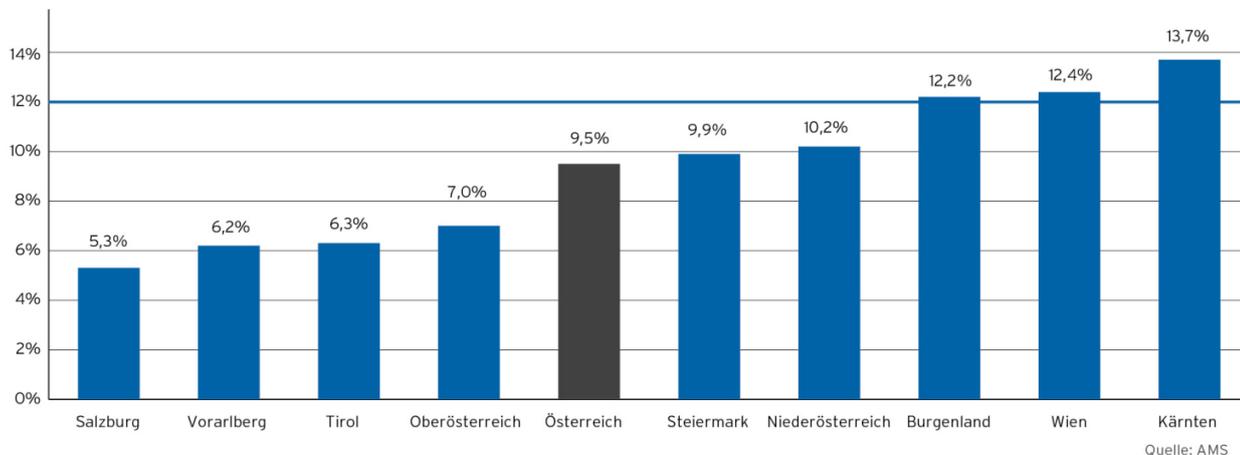


### Durchschnittl. Jahresbruttoeinkommen nach Bundesländern 2012



Hinsichtlich Arbeitslosigkeit zeigt sich, dass die Bundesländer vor allem durch die Anzahl ihrer Ballungszentren, die Struktur der Wirtschaftsleistung, den Ausbildungsgrad der Bevölkerung sowie durch topografische bzw. infrastrukturelle Rahmenbedingungen beeinflusst werden. Nach nationaler Berechnungsmethode lag die Arbeitslosenquote in Österreich per Ende 2013 bei 9,5 Prozent. Die Werte für die Bundesländer Niederösterreich und Wien liegen über dem Bundesdurchschnitt.

### Arbeitslosenquoten nach Bundesländern im Dezember 2013



Deutlich angestiegen sind im vergangenen Jahr die Bewilligungen für neue Gebäude. Diese können als Indikator für die allgemeine Bautätigkeit und die Nachfrage nach hypothekarisch besicherten Finanzierungen – Kerngeschäft der HYPO NOE Landesbank AG – herangezogen werden. In den ersten drei Quartalen 2013 lag der entsprechende Zuwachs im Vergleich zum Vorjahr in Niederösterreich bei 12,6% und in Wien bei 12%. Österreichweit stiegen die Bewilligungen für neue Gebäude in diesem Zeitraum um 10,7 Prozent.

Negativ angemerkt werden muss die sinkende Bereitschaft der österreichischen Bürgerinnen und Bürger einen „Notgroschen“ auf die hohe Kante zu legen. Während der langjährige Durchschnitt der Sparquote bei rund 10 Prozent des verfügbaren Einkommens liegt, sank dieser Wert im Jahr 2013 auf nur mehr 5,2 Prozent und liegt somit auf einem historischen Tiefststand. Grund dafür sind einerseits geringere real verfügbare Nettoeinkommen und andererseits anteilmäßig gleichbleibende Investitionen in Anlagen, Immobilien oder Wertsachen sowie gestiegene Konsumausgaben. Daneben führen auch die niedrigen Einlagenzinssätze zur allgemeinen Zurückhaltung in puncto Sparen.

## Die Kapitalmärkte 2013

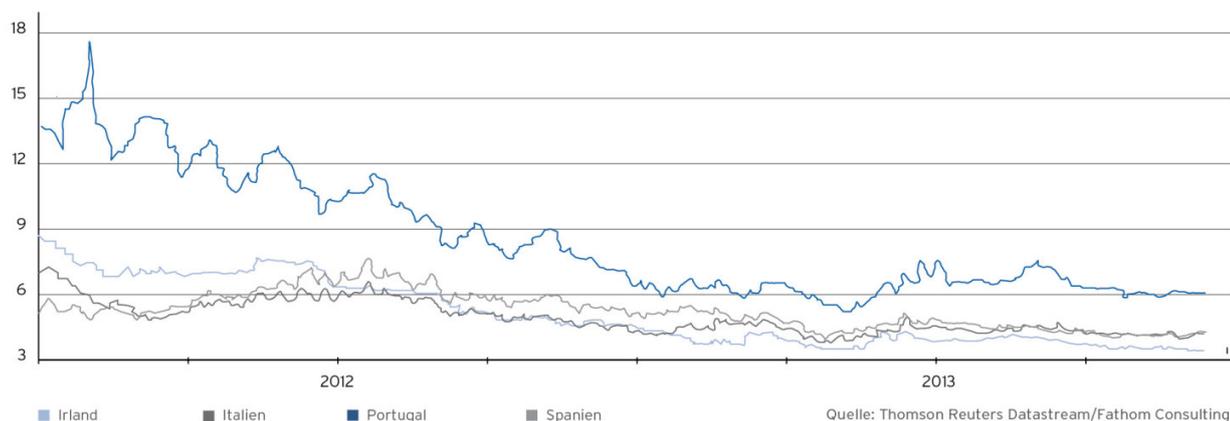
### Der europäische Rentenmarkt

Die Fortsetzung der expansiven Geldpolitik gepaart mit unterdurchschnittlichem Wachstum auf globaler Ebene ließ die Renditen weitgehend auf einem sehr niedrigen Niveau verharren. Nach einigen Schwankungen während des Jahres sind die Renditeniveaus gegen Jahresende aufgrund der guten Konjunkturdaten gestiegen. Ein überraschender Zinsschritt von 0,50 auf 0,25 Prozent der EZB bremste den Zinsanstieg in der Eurozone verglichen mit den Entwicklungen in den USA oder UK ab. Bei der letzten geldpolitischen Sitzung im Jahr 2013 beschloss die US-Notenbank am 18. Dezember mit der Reduktion der Anleihekäufe von monatlich 85 Mrd. USD auf 75 Mrd. USD im Jänner 2014 zu beginnen.

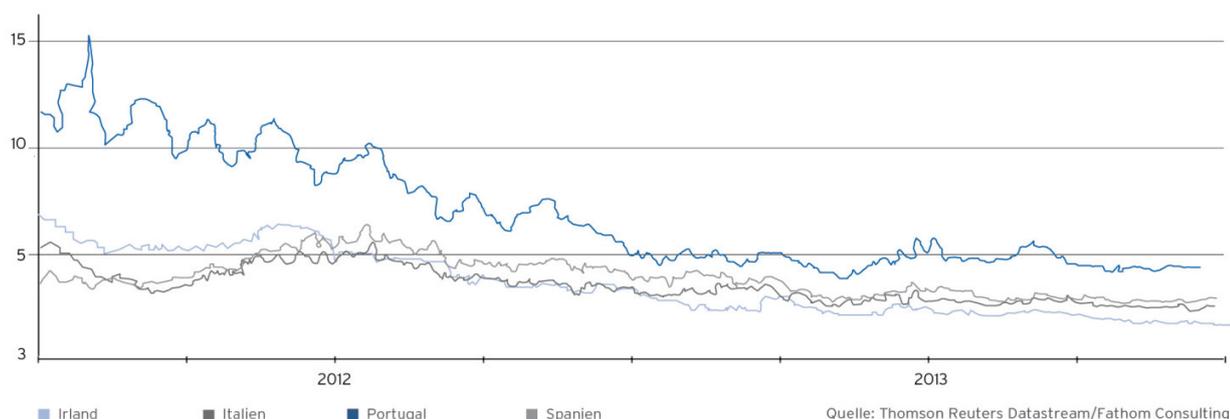
Die Renditeentwicklung bei den Staatsanleihen der einzelnen Mitgliedsländer der Eurozone war geprägt von den politischen Ereignissen, die bereits eingangs erwähnt wurden. Durch diese Ereignisse kam es zwar immer wieder zu einer temporären Ausweitung der Risikoprämien für Staatsanleihen der Euro-Peripherieländer, jedoch erwiesen sich diese immer nur als kurzlebig. Die im zweiten Halbjahr 2012 begonnene Entspannung bei den Risikoprämien für diese Länder konnte sich dementsprechend weiter fortsetzen. Die Risikoaufschläge erreichten zum Jahresende 2013 den niedrigsten Stand seit Anfang 2011.

#### Zinsentwicklung ausgesuchter Euro-Staatsanleihen

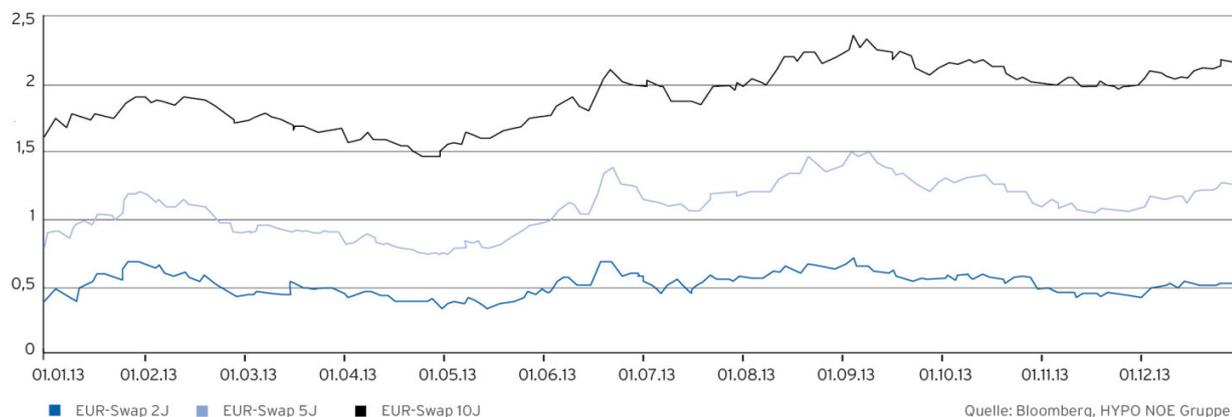
Sovereign Bonds 10 Y



Yield Spread over German Bunds



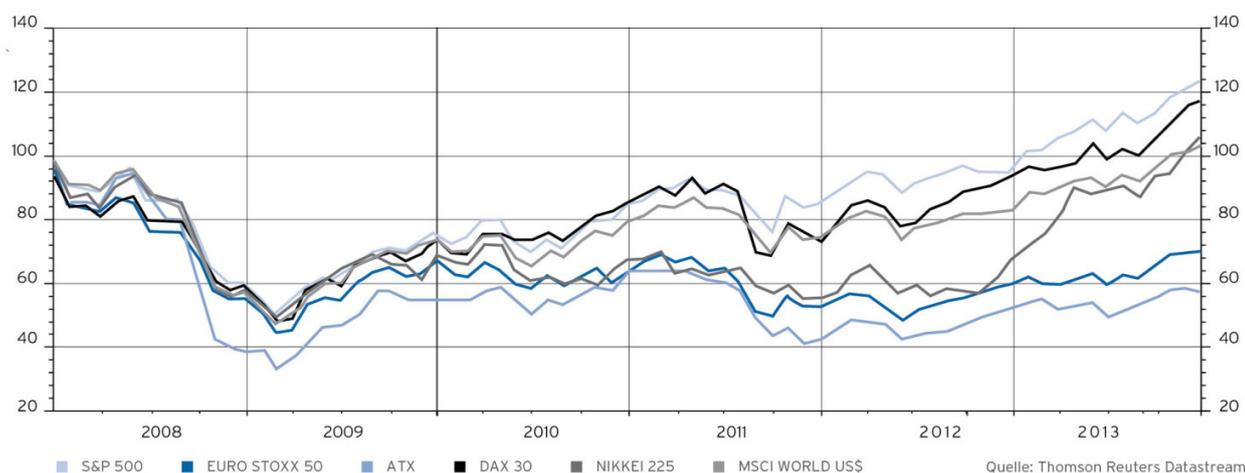
## Euro-Swapsätze



## Der Aktienmarkt

Die erneute Lockerung der Geldpolitik durch die großen Notenbanken zwang die Investoren ins Risiko zu gehen, sofern sie eine gewisse Mindestverzinsung anstreben. Davon konnten die internationalen Aktienmärkte in den Industrieländern besonders profitieren. Sie konnten auch im abgelaufenen Berichtsjahr problemlos an das ebenfalls gute Vorjahresergebnis anknüpfen und legten insbesondere in der zweiten Jahreshälfte deutlich zu. Es wurden fast überall Zugewinne von 15 bis 25 Prozent für das Gesamtjahr 2013 erreicht, in einigen Segmenten konnte sogar eine Performance von bis zu 50 Prozent verzeichnet werden. Das unattraktive Zinsniveau für Anleihen von Emittenten bester Bonität sowie die Aussicht einer konjunkturellen Verbesserung in den kommenden Monaten waren die wesentlichen Treiber für die Kursgewinne. Außerdem nutzten viele internationale Unternehmen ihre hohen Kassenbestände für Aktienrückkaufprogramme, was nicht nur die Bewertungskennzahlen dieser Unternehmen verbessert, sondern auch für zusätzliche Nachfrage an den Aktienmärkten sorgte. Alle im Berichtszeitraum aufgetretenen Störfaktoren stellten sich lediglich als temporäre Ereignisse heraus, meist ohne nennenswerte Auswirkungen.

### Aktienmärkte im Vergleich (Indexiert, Basisjahr 2008)



# MARKTENTWICKLUNG

---

## Einleitende Beschreibung des Geschäftsfeldes (GF)

Die HYPO NOE Landesbank AG zeichnet innerhalb der HYPO NOE Gruppe (Konzern) für das Retail-Geschäft verantwortlich. 30 Geschäftsstellen und ein Netz aus mobilen Vertriebsmitarbeitern sorgen dafür, dass Private, Freiberufler und Kommerzkunden im Kernmarkt Niederösterreich und Wien optimal versorgt werden.

Mit der Konzernmutter HYPO NOE Gruppe Bank AG und dem Land Niederösterreich als starkem Eigentümer setzt die HYPO NOE Landesbank AG auf langfristig stabile Kundenbeziehungen. Erfahrene und motivierte Mitarbeiter erarbeiten maßgeschneiderte Lösungen mit dem Ziel, die hohen Ansprüche der Kunden zu erfüllen. Nachhaltigkeit, Verlässlichkeit und kundenorientiertes Handeln in Verbindung mit Entscheidungsstärke stehen im Mittelpunkt.

Dabei fokussiert sich die Landesbank für NÖ und Wien auf die drei strategischen Geschäftsfelder Familie & Wohnen, Gesundheit und Bildung und legt größten Wert auf exzellente Beratung und Betreuung der Kunden.

Im Bereich Kommerzkunden wird der Auf- und Ausbau langfristiger, strategisch geplanter Kundenbeziehungen und die Vermarktung des Hauses als verlässlicher, kompetenter und berechenbarer Partner der Wirtschaft angestrebt.

Mit dem Geschäftsfeld Großwohnbau ist die HYPO NOE Landesbank ein zuverlässiger und langjähriger Partner des genossenschaftlichen Wohnbaus und trägt damit wesentlich zur Schaffung von leistbarem Wohnraum bei.

## Zusammenfassung des Jahres 2013

Grundsätzlich war das Geschäftsjahr 2013 von einer für Retail-Banken sehr negativen Zinslandschaft geprägt. Die historisch einmalige Situation extrem niedriger Zinssätze führte für die gesamte Branche und somit auch für die HYPO NOE Landesbank zu Rückgängen beim Nettozinsenertrag.

Dennoch setzte sich die Bank das ambitionierte Ziel, auch in diesem Umfeld zu wachsen. Konzertierte Anstrengungen, Aktionsbündel und nicht zuletzt erfolgreiche Vertriebsarbeit führten dazu, dass diese Zielsetzung tatsächlich erreicht werden konnte. Ausleihungsvolumen, Einlagen und Kundenanzahl konnten gegen den Branchentrend deutlich gesteigert werden.

Ausdruck dieses Wachstumskurses war u.a. die Eröffnung der 30. Geschäftsstelle der HYPO NOE Landesbank in Alt-Erlaa im 23. Wiener Gemeindebezirk. Gerade in einer Zeit, in der viele Banken Filialen schließen, wird hier bewusst ein anderer Weg eingeschlagen. Die Filialen bleiben weiterhin der wesentlichste Vertriebskanal, Drehscheibe und regionaler Leuchtturm im Rahmen eines filialzentrierten Multi-Channel-Vertriebsansatzes.

Deutlich reduziert werden konnten die Ausleihungen in Fremdwährungen. Die Rückgänge betragen mehr als 10 Prozent und sind, genauso wie das erfreuliche Ergebnis im Bereich der Kreditrisikokosten, ein Ergebnis des aktiven Risikomanagements der Bank. Nicht zuletzt deshalb gelang es, in diesem sehr herausfordernden Umfeld nicht nur zu wachsen, sondern ein Ergebnis im Rahmen der budgetierten Erwartungen zu erzielen.

Vertriebsseitig stand das Wirtschaftsjahr 2013 ganz im Zeichen des Jubiläums „125 Jahre HYPO NOE“, wobei die HYPO NOE Landesbank in diesem Zusammenhang verstärkt auf ihre Werte Tradition, Sicherheit und Kompetenz setzte. Viele Aktivitäten, Sonderaktionen und -produkte trugen maßgeblich zum positiven Ergebnis der Bank bei.

Auch im Firmenkundengeschäft gelang es, die Position bei den Klein- und Mittelbetrieben in Niederösterreich und Wien als auch den wesentlichen Wohnbaugesellschaften zu behaupten bzw. weiter auszubauen. Durch Volumensteigerungen und höhere Finanzierungsmargen wurde in diesem Geschäftsfeld ein besseres Ergebnis als im Jahr 2012 erzielt.

## Projekte 2013

Im abgelaufenen Geschäftsjahr arbeitete die HYPO NOE Landesbank intensiv an ihrer Ausrichtung als filialzentrierte Multi-Channel-Bank. In diesem Zusammenhang wurden wichtige Investitionen in den Bereichen Electronic und Mobile Banking getätigt. Während das langjährig etablierte Electronic Banking um neue Funktionalitäten erweitert wurde, präsentierte man eine Mobile Banking-App am Puls der Zeit.

Gleichzeitig wurde das neue HYPO Service Center aufgebaut. Diese neue zentrale Vertriebseinheit wird ab 2014 Kunden und Mitarbeitern in allen Belangen, die telefonisch abgewickelt werden können, zur Verfügung stehen. Diese soll einerseits als kompetente und ausschließliche Anlaufstelle für Kunden fungieren und andererseits die Berater der HYPO NOE Landesbanken von sämtlichen Telefonie-Agenden entlasten, damit sich diese noch intensiver als in der Vergangenheit persönlich ihren Kunden widmen können.

Weiters wurden im Bereich der Direktbankleistungen zahlreiche Verbesserungen für bestehende Services und Vorbereitungen für künftige Erweiterungen geleistet.

Darüber hinaus setzte die Bank auch deutliche Akzente im Hinblick auf ihr ökologisches und soziales Engagement. Seit Herbst 2013 stehen die Filialen der HYPO NOE Landesbank in Wien und Umgebung allen Kunden von car2go als Registrierungsstellen zur Verfügung. car2go bietet Car Sharing-Lösungen an und kann nun mithilfe der HYPO NOE Landesbank bedeutend mehr Kunden erreichen. Car Sharing ist, vor allem im städtischen Raum, eine zunehmend wichtige Möglichkeit, die Belastungen aus dem Individualverkehr zu reduzieren.

Das erste Halbjahr 2013 wurde aber auch von einer Unwetterkatastrophe überschattet. Anfang Juni kam es zu extremen Überflutungen in weiten Teilen unseres Landes. Nachdem das Land Niederösterreich bei der HYPO NOE Landesbank AG ein Spendenkonto für die Opfer eingerichtet hat, zahlte die HYPO NOE Gruppe als Erstspender einen Betrag in der Höhe von 100.000 Euro ein. Für die HYPO NOE Landesbank AG war es selbstverständlich, rasche und unbürokratische Hilfe für die betroffenen Privatpersonen, Firmen und Freiberufler zu leisten. Es wurde daher ein Kredit-Sondertopf von 10 Millionen Euro als Soforthilfe für Hochwasseropfer in Wien und Niederösterreich zur Verfügung gestellt. Zur Unterstützung der Betroffenen wurden die Kredite ohne Bearbeitungsgebühr ein Jahr lang zins- und tilgungsfrei sowie zu sehr günstigen Fixzinsvarianten vergeben.

## Auslandsfilialen

2013 betrieb die HYPO NOE Landesbank AG keine Auslandsfilialen.

# GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Per 31.12.2013 beträgt die Bilanzsumme EUR 2.333,7 Mio. Gegenüber dem Vorjahresresultimo entspricht dies einer Reduktion von 1,2%.

Entwicklung der Bilanzsumme	
Stichtag	Bilanzsumme in Mio. EUR
31.12.2012	2.362
<b>31.12.2013</b>	<b>2.334</b>

## Mittelaufbringung / Mittelverwendung

Aktivseitig finden sich die größten Zuwächse in der Position Forderungen an Kunden mit EUR +47,9 Mio. (+2,6%) sowie in der Position Schuldtitel öffentlicher Stellen mit EUR +25,5 Mio. Rückgänge weisen dagegen die Positionen Forderung an Kreditinstitute in Höhe von EUR -77,9 Mio. (-58,0%) sowie die Position Schuldverschreibungen in Höhe von EUR -20,2 Mio. (-6,4%) auf.

Aktiv	31.12.2013 (TEUR)	31.12.2012 (TEUR)	Veränderung (in TEUR)	Veränderung (in %)
Kassenbestand / Guthaben bei OeNB	26.588	36.521	-9.933	-27,2%
Schuldtitel öffentlicher Stellen	25.532	0,00	25.532	100,0%
Forderung an Kreditinstitute	56.411	134.272	-77.861	-58,0%
Forderungen an Kunden	1.892.677	1.844.816	47.861	2,6%
Schuldverschreibungen, Aktien	298.267	318.499	-20.232	-6,4%
Beteiligungen	2.230	2.497	-267	-10,7%
Anteile an verbundenen Unternehmen	657	640	17	2,7%
Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	7.462	7.618	-156	-2,0%
Sonstige Aktiva / ARA	23.837	17.189	6.648	38,7%
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.333.661</b>	<b>2.362.052</b>	<b>-28.391</b>	<b>-1,2%</b>

Unter den größeren Abweichungen auf der Passivseite findet sich die Position Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, welche sich um EUR -92,2 Mio. bzw. -16,2% verminderte. Dieser Rückgang erklärt sich vor allem aus der verstärkten Nutzung der Refinanzierung über Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, wobei eine Ausweitung von EUR +35,9 Mio. bzw. +3,0% erzielt werden konnte. Außerdem wurde die Position Verbriefte Verbindlichkeiten um EUR +30,0 Mio. bzw. +7,4% ausgebaut.

Passiv	31.12.2013 (TEUR)	31.12.2012 (TEUR)	Veränderung (in TEUR)	Veränderung (in %)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	478.296	570.533	-92.237	-16,2%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.249.494	1.213.545	35.949	3,0%
Verbrieftete Verbindlichkeiten	435.815	405.865	29.950	7,4%
Rückstellungen	10.531	10.049	482	4,8%
Eigenkapital	103.653	103.653	0,00	0,0%
Nachrangige Verbindlichkeiten	50.215	50.186	29	0,1%
Sonstige Passiva / PRA	5.657	8.221	-2.564	-31,2%
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.333.661</b>	<b>2.362.052</b>	<b>-28.391</b>	<b>-1,2%</b>

## Ausleihungen

Die Position Forderungen an Kunden weist eine Erhöhung von EUR +47,9 Mio. bzw. +2,6% auf. Die Forderungen an Großwohnbau und Firmenkunden belaufen sich per Jahresende auf EUR 1.000,9 Mio. (+1,1%) sowie an Freie Berufe und Private auf EUR 864,6 Mio. (+4,5%).

Ausleihungen (in TEUR und %)	31.12.2013	%	31.12.2012	%
Großwohnbau und Firmenkundengeschäft	1.000.936	52,9	990.413	53,7
Freie Berufe/Private	864.628	45,7	827.323	44,8
Sonstige	27.113	1,4	27.080	1,5
<b>Summe</b>	<b>1.892.677</b>	<b>100,0</b>	<b>1.844.816</b>	<b>100,0</b>

## Nostro-Veranlagungen

Die Veranlagungen in fremden Wertpapieren dienen neben der Liquiditätserhaltung auch der Ertragsoptimierung.

Das gesamte Nostro-Volumen betrug per Jahresende 2013 EUR 342,3 Mio. gegenüber EUR 336,6 Mio. am Ende des Vorjahres. Die Erhöhung resultiert vor allem aus folgenden Transaktionen: Im Geschäftsjahr wurde eine endfällige Anleihe der HYPO NOE Gruppe Bank AG in Höhe von EUR 22,0 Mio durch ausländische Staatsanleihen in Höhe von EUR 25,0 Mio ersetzt. Die restliche Erhöhung resultiert aus dem Rückkauf von Wohnbauanleihen am Sekundärmarkt.

Zum 31.12.2013 verfügt die HYPO NOE Landesbank AG über einen Nostrobestand an landesbehafteten Wertpapieren der HYPO Alpe-Adria-Bank International AG im Nominale von EUR 30 Mio., mit Fälligkeit Oktober 2016.

## Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögensgegenständen des Unternehmens für das Geschäftsjahr 2013 in Höhe von rund EUR 1,7 Mio. (inklusive voll abgeschriebenener geringwertiger Wirtschaftsgüter) gliedern sich in:

Investitionen	in TEUR
Einrichtung/Möbel	452
EDV-Ausstattung (Soft- und Hardware)	116
Haustechnik	122
Büromaschinen und -geräte	315
KFZ	270
Unbewegliche Adaptierung	342
Sonstiges (inkl. Immaterielle Wirtschaftsgüter)	75
<b>Gesamt</b>	<b>1.692</b>

## Sonstige Vermögensgegenstände

In dieser Position kommen insbesondere „Eigene nicht notierende Wertpapiere“, welche für den Wiederverkauf bestimmt sind in Höhe von EUR 17,4 Mio. (31.12.2012: EUR 13,1 Mio.) und Verrechnungsdebitoren zum Ausweis.

## Einlagen

Der gesamte Einlagenstand (Primäreinlagen und Einlagen von Kreditinstituten) der HYPO NOE Landesbank AG hat sich im Jahr 2013 von EUR 1.784,1 Mio. auf EUR 1.727,8 Mio. verringert. Die Einlagen von Kreditinstituten verringerten sich dabei um -16,2% auf EUR 478,3 Mio., die Primäreinlagen (Kundengelder) verzeichneten eine Steigerung von 3,0% auf EUR 1.249,5 Mio., wobei hiervon EUR 823,6 Mio. auf Spareinlagen entfallen.

<b>Primäreinlagen</b> (in Mio. EUR)	
Stichtag	Summe in Mio. EUR
31.12.2012	1.214
<b>31.12.2013</b>	<b>1.249</b>

<b>Primäreinlagen (in TEUR und %)</b>	<b>31.12.2013</b>	<b>%</b>	31.12.2012	<b>%</b>
Spareinlagen	<b>823.641</b>	65,9	794.032	65,4
Sichteinlagen	<b>412.481</b>	33,0	415.378	34,2
Termineinlagen	<b>13.372</b>	1,1	4.135	0,3
<b>Summe</b>	<b>1.249.494</b>	<b>100,0</b>	<b>1.213.545</b>	<b>100,0</b>

## Emissionen

Bei Wohnbauanleihen tritt als Ausnahme nicht die HYPO NOE Landesbank AG als Emittent auf, sondern die Hypo-Wohnbaubank Aktiengesellschaft, wobei die HYPO NOE Landesbank AG der Treugeber ist. Die Hypo-Wohnbaubank Aktiengesellschaft emittiert treuhändig für die österreichischen Landes-Hypothekenbanken (damit auch für die HYPO NOE Landesbank AG) Wandelschuldverschreibungen, die mit Steuervorteilen ausgestattet sind. Bei den restlichen Emissionen tritt die HYPO NOE Landesbank AG als Emittent auf.

Das Gesamtvolumen der im Jahr 2013 begebenen Wertpapieremissionen betrug EUR 59,4 Mio., hiervon entfielen auf die Wandelschuldverschreibungen, die von der Hypo-Wohnbaubank Aktiengesellschaft treuhändig emittiert wurden, EUR 46,4 Mio.

<b>Gesamtlauf Verbriefte Verbindlichkeiten</b> (in Mio. EUR)	
Stichtag	Summe in Mio. EUR
31.12.2012	406
<b>31.12.2013</b>	<b>436</b>

<b>Verbriefte Verbindlichkeiten (in TEUR und %)</b>	<b>31.12.2013</b>	<b>%</b>	31.12.2012	<b>%</b>
Pfandbriefe	<b>59.203</b>	13,6	56.678	14,0
Sonstige Anleihen	<b>6.733</b>	1,5	12.710	3,1
Wohnbauanleihen	<b>369.879</b>	84,9	336.477	82,9
<b>Summe</b>	<b>435.815</b>	<b>100,0</b>	<b>405.865</b>	<b>100,0</b>

## Eigenmittel

Die anrechenbaren Eigenmittel, welche sich aus dem Gezeichneten Kapital, den Rücklagen, der Haftrücklage und den Nachrangigen Verbindlichkeiten zusammensetzen, betragen unter Berücksichtigung von Abzugsposten insgesamt EUR 132,4 Mio. oder 12,7% der risikogewichteten Aktiva (EUR 1.043,2 Mio.).

<b>Entwicklung der anrechenbaren Eigenmittel</b> (in Mio. EUR)	
Stichtag	Summe in Mio. EUR
31.12.2012	142
<b>31.12.2013</b>	<b>132</b>

Der Abfall der anrechenbaren Eigenmittel um TEUR 9.968,1 auf TEUR 132.443,8 erklärt sich vor allem aus der im BWG gesetzlich geregelten abnehmenden Anrechnungsfähigkeit des emittierten Nachrangkapitals (Nominale TEUR 50.000,0) von TEUR 40.000,0 auf TEUR 30.000,0 (§ 23 Abs. 13 Z 5 BWG).

## Ertragslage

<b>Ertragslage</b>	<b>31.12.2013</b>	<b>31.12.2012</b>
	(TEUR)	(TEUR)
Nettozinssatz	<b>37.858</b>	38.297
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	<b>93</b>	124
Nettoprovisionsertrag	<b>10.573</b>	9.383
Erträge aus Finanzgeschäften	<b>71</b>	472
Sonstige betriebliche Erträge	<b>1.510</b>	1.283
Betriebserträge	<b>50.105</b>	49.559
Personalaufwand	<b>-23.286</b>	-22.421
Sachaufwand	<b>-21.900</b>	-18.579
Abschreibungen auf Sachanlagen	<b>-1.820</b>	-1.727
Sonstige betriebliche Aufwendungen	<b>-530</b>	-394
Betriebsaufwendungen	<b>-47.536</b>	-43.121
Betriebsergebnis	<b>2.568</b>	6.438
Risikovorsorge	<b>-966</b>	-1.058
hiervon: Wertberichtigungen	<b>-1.578</b>	-1.444
hiervon: Portfolio-Einzelwertberichtigung	<b>235</b>	398
hiervon: Wertberichtigungen auf Finanzanlagen (Auflösung)	<b>612</b>	386
hiervon: Portfolio-Einzelwertberichtigung	<b>73</b>	-68
<b>EGT</b>	<b>1.602</b>	<b>5.380</b>

Im Geschäftsjahr 2013 beläuft sich der Zinsertrag auf EUR 52,1 Mio. und der Zinsaufwand auf EUR 14,2 Mio. Der Nettozinsertrag beträgt daher für das Geschäftsjahr 2013 TEUR 37.858 und verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr geringfügig um TEUR 439. Die Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen betragen TEUR 92,9.

<b>Nettozinsertrag (in TEUR)</b>	
Stichtag	
31.12.2012	38.297
<b>31.12.2013</b>	<b>37.858</b>

<b>Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen (in TEUR)</b>	
Stichtag	
31.12.2012	124
<b>31.12.2013</b>	<b>93</b>

Der Nettoprovisionsertrag beträgt TEUR 10.573,4 und zeigt daher eine Erhöhung von 12,7% oder TEUR 1.190.

In der Position Erträge aus Finanzgeschäften finden sich die Ergebnisse aus der Bewertung von Münzen/Valuten (TEUR 6), Devisen (TEUR 138) und Positionen des kleinen Handelsbuches (TEUR -73) wieder.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge von TEUR 1.510,0 beinhalten unter anderem Auflösungen von Rückstellungen (TEUR 447,0), Mieterträge (TEUR 93,0) und weiterverrechnete Kosten von insgesamt TEUR 683,0.

Insgesamt betragen die Betriebserträge EUR 50,1 Mio.

<b>Betriebserträge (in TEUR)</b>	
Stichtag	
31.12.2012	49.559
<b>31.12.2013</b>	<b>50.105</b>

Der Personalaufwand beträgt EUR 23,3 Mio. (2012: EUR 22,4 Mio.). Der Sachaufwand wird in einer Höhe von EUR 21,9 Mio. ausgewiesen (2012: EUR 18,6 Mio.).

<b>Personalaufwand</b> (in TEUR)	
Stichtag	
31.12.2012	22.421
<b>31.12.2013</b>	<b>23.286</b>

<b>Sachaufwand</b> (in TEUR)	
Stichtag	
31.12.2012	18.579
<b>31.12.2013</b>	<b>21.900</b>

Die Abschreibungen von Anlagevermögen weisen einen Stand von EUR 1,8 Mio. aus.

Durch Saldierung der Betriebserträge in Höhe von EUR 50,1 Mio. mit den Betriebsaufwendungen in Höhe von EUR 47,5 Mio. errechnet sich ein Betriebsergebnis von EUR 2,6 Mio.

<b>Betriebsergebnis</b> (in TEUR)	
Stichtag	
31.12.2012	6.438
<b>31.12.2013</b>	<b>2.568</b>

Nach vorsichtiger Bewertung der Forderungen sowie ausreichender Vorsorge für erkennbare Kreditrisiken beträgt die Nettozuführung der Wertberichtigungen und Rückstellungen insgesamt EUR 1,6 Mio. (2012: EUR 1,4 Mio.), darin enthalten sind EUR -3,0 Mio. aus der vorzeitigen Schließung einer Hedge-Beziehung. Aufgrund der intensiven Bearbeitung des NPL-Portfolios konnten im Berichtsjahr wiederum signifikante Erfolge in der Kreditrückführung und somit Auflösungen von Einzelwertberichtigungen erzielt werden.

Die Saldoposition Erträge/Aufwendungen aus Verkauf/Tilgung und Bewertung von Wertpapieren des Anlagevermögens und Beteiligungen beläuft sich auf EUR 0,6 Mio.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) beträgt daher im Jahr 2013 TEUR 1.602.

<b>EGT</b> (in TEUR)	
Stichtag	
31.12.2012	5.380
<b>31.12.2013</b>	<b>1.602</b>

Aufgrund des Gruppenbesteuerungsvertrages vom 04.12.2008 mit der HYPO NOE Gruppe Bank AG fällt bei der HYPO NOE Landesbank AG keine Steuerabfuhr auf Einkommen und Ertrag an.

Die risikogewichteten Aktiva (2013: EUR 1.043,2 Mio.) haben den bisherigen Höchstwert aus dem Jahr 2007 (EUR 1.236,9 Mio.) nicht überschritten. Daher kommt es auch 2013 zu keiner Hafrücklagendotierung.

Nach Berücksichtigung von sonstigen Steuern (TEUR 284,2) wird der Jahresgewinn von TEUR 1.318,2 aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages zur Gänze an die HYPO NOE Gruppe Bank AG, welche alleinige Aktionärin der HYPO NOE Landesbank AG ist, abgetreten.

Das Unternehmensergebnis spiegelt sich in den wesentlichen Ertragskennzahlen wider: So liegt der ROE 1 (Return on Equity 1 = Betriebsergebnis / ø-Kernkapital) bei 2,48%, der ROE 2 (= EGT / ø-Kernkapital) bei 1,55% und der ROA (Return on Assets = EGT / ø-Bilanzsumme) erreichte 0,07%. Das Verhältnis der Betriebsaufwendungen zu den Betriebserträgen (Cost/Income-Ratio) betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 94,87% gegenüber 87,01% im Jahr 2012.

<b>Cost/Income-Ratio (in %)</b>	<b>2013</b>	2012
CIR	94,87	87,01
<b>Return on Equity (in %)</b>	<b>2013</b>	2012
ROE 1	2,48	6,25
ROE 2	1,55	5,23
<b>Return on Assets (in %)</b>		
ROA	0,07	0,23

## Group Human Resources Management

Kompetenz, Verantwortungsbewusstsein und Gesundheit der Mitarbeiter sind Basis für den Erfolg eines Unternehmens.

Die Herausforderung für das gesamte Management und auch für die Human Resources-Mitarbeiter ist das Erfüllen der zahlreichen neuen gesetzlichen Anforderungen auf der einen Seite und die Schaffung des erforderlichen Freiraums für die individuelle Entwicklung aller Mitarbeiter auf der anderen Seite.

Die Human Resources-Mitarbeiter stehen dem Management und den Mitarbeitern als verlässlicher und vertrauensvoller Partner zur Seite und agieren durch menschliche und fachliche Gestaltung der Personalpolitik.

### Human Resources 2013 in Zahlen

Zum Stichtag 31.12.2013 waren 345 Mitarbeiter (inkl. 5 Lehrlinge) in der HYPO NOE Landesbank AG beschäftigt, was einem Vollzeitäquivalent exklusive Mitarbeiter mit ruhender Arbeitsverpflichtung von 294,2 entspricht. 18 Mitarbeiter waren zu diesem Zeitpunkt in Karenz bzw. Mutterschutz, ein Mitarbeiter leistete seinen Präsenzdienst, 2 Personen nahmen die Passiv-Phase der Altersteilzeit in Anspruch. Das Geschlechterverhältnis ist mit 49,3 Prozent Frauen und 50,7 Prozent Männern beinahe ausgewogen. Von allen Beschäftigten sind 67 Prozent im Vertriebsbereich und 33 Prozent in Geschäftsfunktionen (Stabs- und Betriebsaufgaben) tätig. Im Ausmaß von rund 50 Vollzeitäquivalenten werden Dienstleistungen von der HYPO NOE Gruppe Bank AG im Wege von SLA weiterverrechnet.

49 Stellen wurden 2013 vom externen Arbeitsmarkt besetzt. 55 Personen veränderten ihren Aufgabenbereich innerhalb des Unternehmens.

### Organisatorisches

Die Umstellung auf eine neue, integrierte und damit effizientere Softwarelösung für die Personaladministration hatte 2013 einen besonderen Stellenwert. In diesem Jahr wurden die Gehaltsverrechnung, die Zeiterfassung/Reiseabrechnung, die Bildungsadministration sowie das komplette Bewerber-Management erfolgreich implementiert und umgestellt.

Seit 22.5.2013 gilt die Fit & Proper Guideline der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde (EBA). Als Orientierungshilfe veröffentlichte die Finanzmarktaufsicht (FMA) Anfang Mai ein Rundschreiben zur Eignungsprüfung von Geschäftsleitern, Aufsichtsratsmitgliedern und Inhabern von Schlüsselpositionen. Die Anforderungen umfassen neben der persönlichen Zuverlässigkeit und der erforderlichen Erfahrung die fachliche Eignung. Bei Funktionsantritt wird bei den definierten Schlüsselkräften ein „Fit & Proper-Test“ durchgeführt. In Folge wird die fachliche Eignung laufend sichergestellt.

### Personalentwicklung

Basierend auf den konzernweit einheitlichen Mitarbeiterentwicklungsgesprächen wurde auch im Kalenderjahr 2013 sehr viel Wert auf die persönliche und fachliche Weiterentwicklung der Führungskräfte und Mitarbeiter gelegt. Es wurden zahlreiche anlassbezogene fachliche und persönlichkeitsbildende Maßnahmen individuell intern entwickelt und durchgeführt. Im Zusammenhang mit der Erfüllung aller CRD III-Vorgaben wurde das an alle neuen Bestimmungen angepasste Performance-Gespräch für Führungskräfte umgesetzt. Dies wird in weiterer Folge auf alle Mitarbeiter ausgedehnt.

Das im Jahr 2012 ausgerollte konzernweite Potenzialförderprogramm, in welchem einerseits Nachwuchsführungskräfte und andererseits Experten ihre persönlichen Entwicklungsmöglichkeiten sondieren, wurde 2013 von allen Teilnehmern im Rahmen eines Abschlussworkshops abgeschlossen.

Das HYPO NOE Trainee-Programm startete 2013 mit einer neuen Trainee-Gruppe. Talentierte Jungakademiker bekamen die Chance, im Rahmen dieser Ausbildung die HYPO NOE Welt zu entdecken und zu verstärken. Ebenso wurden neue Lehrlinge aufgenommen.

2013 wurde ein weiterer Schwerpunkt auf Teamentwicklung mittels Teamklausuren und Team-Coachings gelegt.

Die im Kollektivvertrag für die Angestellten der österreichischen Landes-Hypothekenbanken vorgesehene Grundeinführung und Grundausbildung wurde im Jahr 2013 von allen Teilnehmern positiv absolviert.

Die HYPO NOE Landesbank AG veranstaltete im Kalenderjahr 2013 spezielle Zertifizierungsausbildungen zur Verstärkung der Kompetenzen in den Schwerpunktbereichen Gesundheit, Wohnen und Familie.

Der kommunikative Austausch zwischen den Mitarbeitern wurde durch konzernübergreifende Mitarbeiterveranstaltungen gestärkt. Ein besonderer Anlass war das 125jährige Jubiläum der Bank.

## Nachhaltigkeitsauftrag im Human Resources

Die Gesundheitsaktion Unternehmen in Bewegung wurde 2013 bereits zum sechsten Mal durchgeführt. In diesem Jahr hatten Mitarbeiter neben den bereits bewährten sportmedizinischen Untersuchungen inklusive Vorsorgeuntersuchung die Möglichkeit, an einer Herzratenvariabilitätsmessung zur Früherkennung von möglichen Überlastungen teilzunehmen.

Im Rahmen von Mitarbeiter-Workshops sowie als Modul der Führungskräfteweiterbildung wurden zahlreiche Impulse zum Thema bewusste Lebensgestaltung, Körpersignale und Stress beziehungsweise ressourcenbewusstes und effektives Führen gesetzt.

In Zusammenarbeit mit unserem Partner, dem Österreichischen Roten Kreuz, wurde 2013 erstmalig eine Blutspendeaktion auf Konzernebene gestartet und von zahlreichen Mitarbeitern unterstützt. Es ist geplant, diese Aktion in regelmäßigen Abständen zu wiederholen, um unser Commitment zur allgemeinen sozialen Verantwortung zu unterstreichen.

## Ausblick für 2014

Für das Human Resources-Team stehen die Personalentwicklung im Zusammenhang mit der Stärkung und dem Ausbau des Filialvertriebs sowie die betriebliche Gesundheitsförderung im Fokus.

Im ersten Quartal 2014 wird die vor zwei Jahren erstmalig durchgeführte Kundenzufriedenheitsanalyse wiederholt. Schwerpunkte der internen Analyse werden die Erhebung von psychischen Belastungen am Arbeitsplatz beziehungsweise allgemeine Gesundheitsaspekte darstellen. Diese dienen der Weiterentwicklung der bereits durchgeführten Umfrage, der Sicherstellung entsprechender Umsetzungsmaßnahmen sowie letztlich auch als wichtiger Beitrag für die betriebliche Gesundheitsförderung.

## Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Ein wesentlicher Schwerpunkt wurde auch wieder im Jahr 2013 auf die Weiterentwicklung der Methoden zur Identifizierung, Messung, Steuerung und Überwachung der operationellen Risiken sowie die Weiterentwicklung des umfassenden IKS gelegt.

Unter dem Dach des IKS werden alle Kontroll- und Prüftätigkeiten zusammengefasst, die auf eine gesetzes- und interne normenkonforme Abwicklung der Prozesse achten und deren Einhaltung garantieren. Hierbei erfolgt eine Unterscheidung in Tätigkeiten, die im Rahmen des Risikomanagements, der internen Revision ausgeführt werden, und in rechnungslegungsspezifische Tätigkeiten mit Schwerpunkt auf die normengerechte Erstellung des Jahresabschlusses.

Dieses System stellt sicher, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell stets richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt sowie in die Rechnungslegung übernommen werden.

Die wesentlichen Merkmale des bestehenden internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess stellen sich wie folgt dar:

Der Vorstand trägt die Verantwortung für die Einrichtung und Ausgestaltung eines den Anforderungen des Unternehmens entsprechenden internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess.

Der Abteilung Group Accounting obliegt die Regelungskompetenz zu allen Fragen des Rechnungswesens sowie die fachliche Anordnungsbefugnis zur Sicherstellung der ordnungsgemäßen Buchhaltung. Zur Unterstützung der operativen Umsetzung wurden Richtlinien erstellt.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem in der HYPO NOE Landesbank AG beinhaltet im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess Arbeitsanweisungen und Prozesse zur korrekten und angemessenen Dokumentation von Geschäftsvorfällen einschließlich

- der Verwendung des Vermögens der Bank,
- zur Aufzeichnung aller für die Erstellung von Jahresabschlüssen notwendigen Informationen,
- zur Verhinderung nicht genehmigter Anschaffungen oder Veräußerungen sowie

- am Risikogehalt orientierte Entscheidungspouvoirs und Überwachungsinstrumente, die eine wesentliche Auswirkung auf die Jahresabschlüsse haben könnten.
- Der Kontenplan ist auf die speziellen Erfordernisse der Bank abgestimmt.
- Die Belege sind nach systematischen und chronologischen Kriterien abgelegt und erläutern die Geschäftsfälle ausreichend.
- Die Prozessabläufe der Erstellung des Finanzjahresberichtes (Jahresabschluss AG sowie Lagebericht) wurden mit ihren Risiken und Kontrollen dokumentiert.
- Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen sind in quantitativer wie qualitativer Hinsicht ausreichend ausgestattet. Des Weiteren gewährleisten standardisierte Qualifizierungs- und Ausbildungsprogramme der Mitarbeiter, dass der für die jeweilige Funktion erforderliche Ausbildungsgrad sichergestellt wird. Das Fundament des Kontrollumfeldes bilden jedoch die Integrität und das ethische Verhalten der einzelnen Mitarbeiter. Insbesondere der Vorbildfunktion der Führungskräfte kommt diesbezüglich in der Bank große Bedeutung zu.
- Die Funktionen der am Rechnungslegungsprozess wesentlich beteiligten Bereiche – Rechnungswesen, Controlling und Risikomanagement – sind klar getrennt und werden in separaten Abteilungen (Rechnungswesen, Controlling) bzw. in einer separaten Stabsstelle (Risikomanagement) in einem Vorstandsbereich koordiniert.
- Die Verantwortungsbereiche sind klar zugeordnet.
- Die eingesetzten Finanzsysteme sind durch entsprechende Kontrollmechanismen gegen unbefugte Zugriffe geschützt.
- Buchhaltungsdaten werden laufend stichprobenweise auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft.
- Alle rechnungslegungsrelevanten Buchungsprozesse erfolgen nach dem Vier-Augen-Prinzip im Rechnungswesen bzw. laut internen Regelungen durch ausgebildete Personen in den jeweiligen Fachabteilungen.
- Täglich bzw. monatlich werden Buchungslisten, Umsatzauswertungen, Bewertungslisten, Listen über BWG-Bestimmungen etc. von der zentralen EDV-Anlage des Allgemeinen Rechenzentrums unter Berücksichtigung von automatisierten Kontrollen zur Verfügung gestellt und vom Rechnungswesen auf Plausibilität bzw. Soll-/Haben-Gleichheit überprüft und gegebenenfalls korrigiert.
- Es erfolgen monatliche Meldungen an die OeNB im Rahmen der gesetzlichen Meldeerfordernisse für Kreditinstitute. Diese Auswertungen werden über die zentrale EDV-Anlage des Allgemeinen Rechenzentrums angeliefert und vom Rechnungswesen auf Plausibilität überprüft und gegebenenfalls korrigiert.
- Kontrollmaßnahmen in Bezug auf die IT-Sicherheit stellen einen Eckpfeiler des internen Kontrollsystems dar. So wird die Trennung von sensiblen Tätigkeiten durch eine restriktive Vergabe von IT-Berechtigungen unterstützt.

Die Überwachung des IKS vollzieht sich dabei auf verschiedenen Ebenen. Durch organisatorische Regelungen innerhalb des Unternehmens wird eine Überwachung des IKS auf der Prozessebene gewährleistet. Vorgesetzte überwachen die tatsächliche Durchführung der Kontrollen, beispielsweise auf der Basis von Stichproben.

Für sämtliche Revisionsaktivitäten gelten die konzernweit gültigen revisionsspezifischen Regelwerke (Audit Group Standards), die auf dem BWG, den Mindeststandards für die interne Revision der Österreichischen Finanzmarktaufsicht sowie internationalen „Best Practices“ basieren. Die interne Revision überprüft unabhängig und regelmäßig die Einhaltung der internen Vorschriften in den Abteilungen/Organisationseinheiten. Prüfungsschwerpunkte waren die Bereiche Kredit und Geschäftsstellen.

Der Vorstand stellt eine unternehmensweite Überwachung des IKS sicher, indem er die notwendigen strukturellen Voraussetzungen schafft (Zuweisung von Verantwortlichkeiten, Schaffung geeigneter Informationssysteme u.v.m.).

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates lässt sich in Ausübung seiner Überwachungsfunktion, etwa in turnusmäßigen Besprechungen, über den Status des IKS informieren.

Damit wird erreicht, dass alle Geschäftsfälle ordnungsgemäß erfasst, verarbeitet und dokumentiert werden. Des Weiteren wird sichergestellt, dass Vermögensgegenstände und Schulden im Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den jeweiligen gesetzlichen Vorschriften und regulativen Richtlinien angesetzt, ausgewiesen und bewertet werden.

Das IKS wird laufend an geänderte Rahmenbedingungen und Anforderungen angepasst. Wie jedes interne Kontrollsystem kann das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem unabhängig davon, wie sorgfältig es ausgestaltet ist, betrieben und überwacht wird, nur eine hinreichende, jedoch keine absolute Sicherheit bezüglich des Erreichens der entsprechenden Ziele geben. Die Identifizierung dieser Änderungsnotwendigkeiten aufgrund neuer Risiken und aufgrund der fortlaufenden Überwachung und Beurteilung der Wirksamkeit wird als zentrale Herausforderung angesehen. In diesem Zusammenhang stehen insbesondere Verbesserungen der Effektivität und Effizienz betrieblicher Abläufe, Minimierung der operationellen Risiken mittels Festlegung effektiver präventiver Verbesserungsmaßnahmen und Erhöhung des IKS-Reifegrades im Konzern HYPO NOE Gruppe im Vordergrund.

## Interne Revision

Die Bedeutung der Revision als Teil des betrieblichen Überwachungssystems von Kreditinstituten zeigt sich insbesondere darin, dass sie als eine von wenigen Funktionen im Bankwesengesetz (§ 42 Abs. 1 BWG) gesetzlich verankert ist:

Kreditinstitute und Finanzinstitute haben eine interne Revision einzurichten, die unmittelbar den Geschäftsleitern untersteht und ausschließlich der laufenden und umfassenden Prüfung der Gesetzmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit des gesamten Unternehmens dient. Die interne Revision muss unter Bedachtnahme auf den Geschäftsumfang so ausgestattet sein, dass sie ihre Aufgaben zweckentsprechend erfüllen kann.

Die Revisionstätigkeit in der HYPO NOE Landesbank AG basiert auf einer mit dem Vorstand bzw. der Geschäftsführung akkordierten Jahresplanung, welche wiederum Teil einer mehrjährigen Prüflandkarte ist. Dadurch ist sichergestellt, dass alle Bereiche der Bank tourlich revidiert werden.

Prüfungsschwerpunkte bilden die vom Gesetz vorgeschriebenen Prüfungshandlungen, besonderes Augenmerk wird zusätzlich auf die verschiedenen Risikobereiche (Stichwort: Risikoorientierte Prüfung), d.h. Operationales Risiko, Marktrisiko, Kreditrisiko und Risikomanagement in seiner Gesamtheit, aber auch auf Wirtschaftlichkeits- bzw. Qualitätsaspekte gelegt. Daneben war die Revision bei verschiedenen Projekten begleitend involviert. Das Angebot der Revision, als Servicestelle/Informationsquelle für die diversen Abteilungen zu fungieren (Beratungsfunktion der Revision), wurde von diesen intensiv genutzt.

Im Jahr 2013 wurden 32 Prüfungen durchgeführt. Darin inkludiert sind etwaige vom Vorstand erteilte, ergänzende Prüfaufträge (Sonderprüfungen). Die Berichte beinhalten in aller Regel Verbesserungsvorschläge, deren Umsetzung als Teil der Qualitätssicherung der Revisionsarbeit kontrolliert wird.

Das Ziel der Revisionstätigkeit besteht nicht nur darin, Schwachstellen aufzuzeigen, sondern unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungsleistungen zu erbringen, welche darauf ausgerichtet sind, Mehrwerte zu schaffen, die Geschäftsprozesse zu verbessern und somit die „Performance“ in der HYPO NOE Landesbank AG insgesamt zu steigern.

Die Revision unterstützt des Weiteren die Organisation bei der Erreichung ihrer Ziele, indem sie mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse bewertet und diese verbessern hilft.

Der Vorstand wurde zeitnah schriftlich und mündlich über die Prüfungsergebnisse informiert, zusätzlich ergingen regelmäßig schriftliche und mündliche Informationen an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates sowie den Aufsichtsrat selbst in zusammengefasster Form.

Durch die entsprechende quantitative und qualitative Ausstattung (eine permanente Aus- und Weiterbildung wird mit zumindest 40 Stunden pro FTE erfüllt), eine den aktuellen Erfordernissen/Erkenntnissen entsprechende Arbeitsweise („Revisionskultur“) und die gute Vernetzung innerhalb der Organisation ist sichergestellt, dass die Revision in der HYPO NOE Landesbank AG ihre Aufgaben optimal erfüllen kann.

## Risikobericht

Unter Risiko versteht die HYPO NOE Landesbank AG unerwartet ungünstige zukünftige Entwicklungen, die sich nachteilig auf die Vermögens-, Ertrags- oder Liquiditätslage der Bank auswirken können.

Ausgehend von den strategischen Unternehmenszielen erfolgt die geplante Entwicklung aller wesentlichen Geschäftsaktivitäten unter risikostrategischen Gesichtspunkten und unter besonderer Beachtung der Risikotragfähigkeit. Die Bank legt besonderen Wert darauf, dass Risiken nur unter Berücksichtigung des Risiko-Chancen-Verhältnisses eingegangen werden. Risiken sollen nicht zum Selbstzweck, sondern zur Schaffung eines Unternehmensmehrwertes und folglich einer erhöhten Risikotragfähigkeit sowie einer adäquaten Risikokapitalverzinsung eingegangen werden. Eine Weiterentwicklung der Instrumentarien und Prozesse zur Gewährleistung eines adäquaten Risiko-Chancen-Verhältnisses wird als nachhaltigt strategische Entwicklungskomponente erachtet.

Die HYPO NOE Landesbank AG hält ein gesundes Verhältnis von Risikotragfähigkeit zu den eingegangenen Risiken ein. Zu diesem Zwecke werden die anrechenbaren Risikodeckungsmassen sehr sorgfältig definiert und das Konfidenzniveau (also die Wahrscheinlichkeit für einen möglichen Verlust) bei der Risikoquantifizierung konservativ festgelegt.

Die Offenlegung der Risiken erfolgt auf Basis der konzerninternen Risikomanagement- und Risikoinformationssysteme.

### Organisation des Risikomanagements

Die Erzielung wirtschaftlichen Erfolges ist notwendigerweise mit Risiko verbunden. Die HYPO NOE Landesbank AG betreibt aktive Risikotransformation, in deren Zusammenhang bewusst Risiken übernommen werden. Zielsetzung der Bank im Bereich des Risikomanagements ist es, sämtliche Risiken des Bankbetriebes (Kredit-, Zins-, Markt-, Liquiditätsrisiken, operationelle Risiken, Reputationsrisiko sowie sonstige Risiken) zu identifizieren, zu messen, aktiv zu steuern sowie zu überwachen.

Die Aufbauorganisation in der HYPO NOE Landesbank AG sieht eine klare funktionale Trennung (4-Augen-Prinzip) zwischen Markt (Bereiche, die Geschäfte initiieren und über ein Votum verfügen) und der Marktfolge (Bereiche, welche nicht dem Bereich Markt zugeordnet sind und über ein weiteres, vom Markt unabhängiges Votum - Second Opinion - verfügen) bis einschließlich der Ebene der Geschäftsleitung vor. Ab einer qualifizierten Ausleihungshöhe und definierter Besicherungsstruktur gemäß interner Kompetenzordnung ist ein übereinstimmendes positives Votum von Markt und Marktfolge erforderlich. Der Übergenehmigungsprozess für Engagements, die dem Konzernaufsichtsrat zur Beschlussfassung vorgelegt werden müssen, ist ebenfalls geregelt.

Grundsätzlich unterliegen in der HYPO NOE Landesbank AG alle messbaren Risiken der konzernweit einheitlichen Limitstruktur, die permanent operativ überwacht wird. Es gilt der Grundsatz, dass kein Risiko ohne Limit eingegangen werden darf.

Ein zeitnahes, regelmäßiges und umfassendes Berichtswesen ist in Form eines Risikoreportings implementiert. Zusätzlich zum monatlichen ICAAP-Bericht, der eine aggregierte Zusammenfassung aller Risiken und deren Abdeckung mit Kapital darstellt, werden Geschäftsführung und Aufsichtsorgane mittels separater regelmäßiger Risikoberichte je Risikokategorie umfassend über die jeweils aktuellen Risikoentwicklungen informiert.

Die Offenlegung gemäß der noch für 2013 geltenden § 26 und § 26a BWG iVm OffV erfolgt auf konsolidierter Basis der HYPO NOE Gruppe in einem eigenen Dokument auf der Website unseres Institutes.

Entsprechend den Regelungen im Produkteinführungsprozess geht der Aufnahme neuer Geschäftsfelder oder Produkte sowie ein Eintritt in neue Märkte grundsätzlich eine adäquate Analyse der geschäftsspezifischen Risiken voraus. Risikobehaftete Geschäfte sind ohne jede Ausnahme nur unter der Voraussetzung erlaubt, dass diese in der Konzern-Risikodokumentation ausdrücklich geregelt und somit genehmigt sind. Die Bank richtet ihr Engagement grundsätzlich nur auf Geschäftsfelder, in denen sie über eine entsprechende Expertise zur Beurteilung sowie zum Management der spezifischen Risiken verfügt. Bei intransparenter Risikolage oder methodischen Zweifelsfällen wird dem Vorsichtsprinzip der Vorzug gegeben.

### Gesamtbankrisikomanagement und Risikotragfähigkeit (ICAAP)

Die Quantifizierung und Überwachung des Gesamtbankrisikos auf Portfolioebene wird für die HYPO NOE Landesbank AG über eine Dienstleistungsvereinbarung geregelt, durch die vom Markt unabhängige Abteilung Strategisches Risikomanagement Konzern in der HYPO NOE Gruppe Bank AG durchgeführt und umfasst die Messung, Aggregation und Analyse der eingegangenen Risiken. Die Ergebnisse werden durch die Stabsstelle Strategisches Risikomanagement plausibilisiert und reportet.

Die HYPO NOE Landesbank AG identifiziert, quantifiziert, überwacht und steuert das Risiko gemäß den rechtlichen und den wirtschaftlichen Anforderungen. Das Mindesteigenmittelerfordernis wird gemäß Standardansatz (Säule 1 des Basel II-Regelwerkes) ermittelt. Alle wesentlichen Risiken werden aktiv im Rahmen eines internen Risikomanagements (ICAAP-Regelungen der Säule 2) gesteuert. Kernthemen dieses laufenden Prozesses sind die Planung, Aggregation, Steuerung und Überwachung aller Risiken, die Beurteilung der angemessenen Ausstattung mit ökonomischem Kapital im Verhältnis zum Risikoprofil sowie die Anwendung und laufende Weiterentwicklung geeigneter Risikomanagementsysteme.

Die Sicherstellung der Risikotragfähigkeit wird in zwei Steuerungskreisen überprüft:

1) Der ökonomische Steuerungskreis dient dem Gläubigerschutz unter dem Liquidationsgesichtspunkt. Hier werden Risiken unter einem hohen Konfidenzniveau (99,9 Prozent mit einer Haltedauer von 1 Jahr) gemessen und den im Liquidationsfall zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmassen gegenübergestellt.

2) Der Going-Concern-Steuerungskreis dient der Sicherstellung des Fortbestandes der Bank (Going-Concern-Prinzip). Hier werden Risiken unter einem geringeren Konfidenzniveau (95 Prozent mit einer Haltedauer von 1 Jahr) gemessen und mit den ohne Existenzgefährdung liquidierbaren Deckungsmassen verglichen.

Trotz des schwierigen Marktumfeldes aufgrund der Finanzmarktkrise hat sich die Risikodeckung der HYPO NOE Landesbank AG insbesondere durch Maßnahmen im Kreditrisikomanagement verbessert. Die Liquiditätssituation ist stabil. Nähere Angaben hierzu finden Sie in den nachstehend angeführten Detailberichten zu den einzelnen Risikokategorien.

## Wesentliche risikorelevante Entwicklungen in 2013

### Gesamtbank-Stresstesting

Ausgehend von einer umfangreichen volkswirtschaftlichen Analyse wurden auch 2013 im Rahmen des internen Gesamtbank-Stresstestings für das Geschäftsmodell der HYPO NOE Gruppe relevante Szenarien (u.a. Krise der öffentlichen Hand) jährlich festgelegt.

Deren Auswirkungen auf Kredit-, Beteiligungs-, Zinsänderungs- und Liquiditätsrisiko werden auf Einzelinstituts- und Konzernebene für die regulatorische als auch für die ökonomische Risikotragfähigkeit simuliert, den Geschäftsleitern präsentiert und Maßnahmen abgeleitet. Seit dem Halbjahr 2013 werden die Gesamtbank-Stresstests auf Basis der festgelegten Stress-Szenarien quartalsweise durchgeführt.

### Kreditrisiko

Es erfolgte im Jahr 2013 eine Fokussierung auf die Erfolge aus dem Sanierungsmanagement und die Optimierung der diesbezüglichen Prozesse und Regelungen.

Die Anfang des Jahres 2013 neu veröffentlichten FMA-Mindeststandards zum Risikomanagement und zur Vergabe von Fremdwährungskrediten und Krediten mit Tilgungsträgern wurden im Berichts- und Limitwesen in der HYPO NOE Landesbank AG umgesetzt.

### Liquiditätsrisiko

Im Jahr 2013 standen die technische Umsetzung der neuen aufsichtsrechtlichen Anforderungen im Zusammenhang mit dem Liquiditätsrisiko, die Umsetzung der Maßnahmen zur Erreichung der aufsichtsrechtlichen LCR- und NSFR-Vorgaben sowie die Weiterentwicklung des Liquiditätsrisiko- und Liquiditätssteuerungsmodells und des Liquiditätskostenmodells im Zentrum des Liquiditätsrisikomanagements.

### Basel III

Aufgrund der fundamentalen Überarbeitung der CRD IV und CRR I und der Verschiebung des Inkrafttretens von Basel III vom 1.1.2013 auf den 1.1.2014 war auch das Jahr 2013 durch die gruppenweite Umsetzung der daraus resultierenden regulatorischen Anforderungen und Richtlinienentwürfe geprägt.

### Ausblick 2014

Die Weiterentwicklung des Kreditrisikomanagements wird als nachhaltig strategische Wachstumskomponente der HYPO NOE Landesbank AG wahrgenommen und beinhaltet die ablauforganisatorische Verbesserung der Behandlung von Risikofällen (Watch-List, laufende Wertberichtigungsbeurteilung), ein engeres Monitoring sowie die gestaltende aktive Steuerung des Portfolios (Risikotransfer, Einsatz moderner Risikomanagementtechniken).

Eine zentrale Herausforderung im Bereich des Kreditrisikos ist die Entwicklung der Ausfallwahrscheinlichkeiten der Kreditnehmer. Bei einer nachteiligen Entwicklung ist mit erhöhten Risikoversorgen (Anstieg des Erwarteten Verlustes) sowie mit einem Anstieg des Risikokapitalbedarfs im ICAAP (Unerwarteter Verlust) zu rechnen. Diesem Umstand wurde im Zuge des Budgetplanungsprozesses Rechnung getragen und ausgehend von einer volkswirtschaftlichen Analyse eine konservative Ratingmigration der Bestandskunden unterstellt. Die Risikotragfähigkeit der Bank wurde auf Basis dieser konservativen Annahmen ermittelt. Im monatlichen ICAAP- und Kreditrisikoreporting werden die Bonitätsänderungen von Kreditnehmern im Jahresverlauf hinsichtlich erfolgter technischer Rekalibrierungen bzw. Migrationen analysiert.

#### Weiterentwicklung im Bereich Risikomanagement

Die HYPO NOE Landesbank AG wird auch im Jahr 2014 erhebliche Mittel in die Infrastruktur und die Weiterentwicklung der Prozesse, Methoden und Mitarbeiter investieren, damit die Risikokontrollsysteme auch in Zukunft im Einklang mit dem genehmigten Ausmaß der Risikobereitschaft und den Geschäftszielen stehen.

#### Kreditrisiko

Der Begriff des Kreditrisikos ist im Sinne eines Bonitätsänderungsrisikos zu verstehen, d.h. es wird das Risiko einer möglichen Bonitätsverschlechterung mit dem Spezialfall des Ausfalls des Vertragspartners bzw. des Garantiegebers betrachtet. Die Unterteilung des Kreditrisikos erfolgt nach den betroffenen Produktgruppen, wobei Krediten das klassische Kreditrisiko (Adressrisiko), Derivaten das Wiedereindeckungsrisiko und Wertpapieren das Emittentenrisiko zugeordnet wird. Das Kreditrisiko umfasst darüber hinaus auch Beteiligungsrisiken.

Die HYPO NOE Landesbank AG ermittelt die Eigenmittelunterlegung für das Kreditrisiko für aufsichtsrechtliche Zwecke nach dem Kreditrisiko-Standardansatz gemäß § 22a Bankwesengesetz und wendet dabei die einfache Methode der kreditrisikomindernden Techniken an.

Die interne Risikosteuerung erfolgt anhand einer 25-stufigen HYPO-Masterskala, welche in der Gliederungstiefe verkürzt nachfolgend dargestellt ist:

Masterskala HYPO NOE Gruppe	
Kurzbeschreibung	Ratingstufen
Beste Bonität	1A - 1E
Ausgezeichnete und sehr gute Bonität	2A - 2E
Gute, mittlere und akzeptable Bonität	3A - 3E
Mangelhafte Bonität	4A - 4B
Watch List	4C - 4E
Default	5A - 5E

Die HYPO NOE Landesbank AG verwendet für die interne Bonitätsbeurteilung ihrer Kunden größtenteils Ratingverfahren, die von der Österreichischen Volksbanken AG (VBAG) entwickelt wurden. Derzeit hat die HYPO NOE Landesbank AG für die Kundengruppe Privatkunden ein Antragsratingverfahren sowie zur laufenden Beurteilung ein Verhaltensrating im Einsatz. Unternehmenskunden werden anhand von verschiedenen Ratinginstrumenten für bilanzierende Unternehmen, Einnahmen-Ausgaben-Rechner und Existenzgründer beurteilt. Für Gemeinden und Banken wird ebenfalls ein eigenes Verfahren angewendet. Spezialfinanzierungen werden mittels Income Producing Real Estates (IPRE) und Projektfinanzierungsrating im Slotting-Ansatz einer Bonitätsbeurteilung unterzogen. Wohnungseigentumsgemeinschaften nach WEG (Wohnungseigentumsgesetz) werden mit einem eigenen Ratingtool einer Bonitätsbeurteilung unterzogen. Die weiteren Kundengruppen werden aktuell anhand von Experteneinschätzungen auf Basis von Analysen, externen Informationen etc. intern eingestuft. Die internen Ratings werden im Kreditrisikomanagement grundsätzlich für die Risikokategorien Kredit-, FX-Risiko (Ausfallrisiko) und Beteiligungsrisiko angewendet. Der Anteil der ungerateten Kunden ist vernachlässigbar und wird zudem laufend überwacht. Allfälligen ungerateten Forderungen wird generell ein konservatives 4A-Rating zugewiesen.

#### Kreditrisiko-Analyse

Das Kreditgeschäft ist ein Kerngeschäft der HYPO NOE Landesbank AG. Dementsprechend gehört das Eingehen von Kreditrisiken sowie deren Steuerung und Begrenzung zu den Kernkompetenzen der HYPO NOE Landesbank AG. Die Ausleihungsgewährung, die

Bewertung von Sicherheiten sowie die Bonitätsbeurteilung und Sicherheiteneinstufung sind organisatorischen und inhaltlichen Regelungen unterworfen. Grundlegend ist dieses Regelwerk im Konzern-Risikohandbuch der HYPO NOE Gruppe verankert. Weiters zählen dazu insbesondere Pouvoirordnungen, Vorgaben zur Bonitäts- und Sicherheiteneinstufung sowie Richtlinien zum Ablauf bei der Kreditvergabe und der Gestionierung.

Die Aufgaben der operativen Kreditrisikomanagementeinheiten umfassen sämtliche Aktivitäten zur Prüfung, Überwachung und Steuerung aller Risiken aus bilanz- und außerbilanzmäßigen Geschäften im Zusammenhang mit Ausleihungen auf Einzelkundenebene.

Den Schwerpunkt der Tätigkeit bilden die formale und materielle Prüfung der Kreditanträge und die Abgabe des Zweitvotums (sofern gemäß interner Pouvoirordnung erforderlich). Ebenfalls sind ausschließlich (mit Ausnahme im kleinvolumigen Privatkundengeschäft) diese Abteilungen für die Ratingbestätigungen zuständig.

Eine weitere Tätigkeit der operativen Kreditrisikomanagementeinheiten ist es auch, durch Überprüfung von Frühwarnindikatoren (v.a. aus der Kontengestion) potenzielle Problemkunden möglichst frühzeitig zu erkennen, um rechtzeitig aktive Gegensteuerungsmaßnahmen einleiten zu können.

In die Verantwortung des Sanierungsmanagements fallen die Agenden betreffend Gestionierung von notleidend gewordenen Kreditengagements und die Verantwortung für die Risikovorsorge (Bildung von Einzelwertberichtigungen).

Ab einem definierten internen Rating werden Engagements als Watch Loan klassifiziert oder in das Sanierungsmanagement übergeben und somit intensiv betreut.

Die HYPO NOE Landesbank AG wendet für die Defaulterfassung strenge Maßstäbe an. Sämtliche Kunden, die zumindest eines der nachfolgenden Ereignisse aufweisen, werden umgehend als Default behandelt:

- 90-Tage-Überfälligkeit einer wesentlichen Forderung (aufsichtsrechtliche Definition)
- Bildung einer Einzelwertberichtigung
- Bonitätsbedingte Restrukturierung
- Insolvenz, Ausgleich, Konkurs
- Abschreibung oder Ausbuchung von Forderungen

### **Risikovorsorgen**

Für die besonderen Risiken des Kreditgeschäftes werden Einzelwertberichtigungen, Portfolioeinzelwertberichtigungen und Rückstellungen gebildet.

Die Ermittlung der Höhe der Wertberichtigung im Einzelfall erfolgt auf Basis der Beurteilung der wirtschaftlichen Situation des einzelnen Kreditnehmers unter besonderer Berücksichtigung der aktuellen Beurteilung des Sicherheitenwertes, der Tilgungsstruktur und von Fälligkeiten.

Die HYPO NOE Landesbank AG ermittelt regelmäßig den auf Basis der Ausfallwahrscheinlichkeiten und ökonomischen Besicherungsstruktur berechneten statistischen Erwarteten Verlust der kreditrisikorelevanten Ausleihungen. Zielsetzung ist den Erwarteten Verlust des Gesamtportfolios durch ausreichende Risikovorsorgen abzudecken bzw. einen etwaigen Shortfall im Risikomanagement konservativ zu berücksichtigen.

Zudem erfolgt auf Einzelinstitutsebene die Ermittlung der Portfoliowertberichtigung auf Grundlage des internen Risikomanagements unter Berücksichtigung des aktuellen Risikoprofils für nicht vollkonsolidierte Forderungen an Kreditinstitute und Kunden (inkl. Nostropositionen und Derivate) mit internen Ratings von 2A bis 4E gemäß oben angeführter Masterskala. In der Portfolioeinzelwertberichtigung ist auch die Vorsorge für das Portfolio an Fremdwährungs- und Tilgungsträgerkrediten in der HYPO NOE Landesbank AG umfasst, die aufgrund der aktuellen Marktsituation erforderlich erscheint. Im Jahr 2013 wurde die Berechnungsmethodik der Portfolioeinzelwertberichtigung dahingehend adaptiert, dass bei Berücksichtigung von persönlichen Sicherheiten neben der bisher risikomindernd angesetzten Garantiehöhe auch die Bonität des Garantiegebers einbezogen wird.

### **Kreditrisiko-Überwachung**

Auf Einzelkundenebene erfolgt die Risikoüberwachung durch die operativen Kreditrisikomanagementeinheiten im Zuge der Ratingbestätigung, der Überwachung der Negativlisten aus der Kontengestion sowie bei der Bearbeitung von risikorelevanten Kreditanträgen. Zusätzlich ist abhängig vom Risikogehalt bei Kunden vom jeweiligen Kundebetreuer anlassbezogen, zumindest aber einmal jährlich ein Review zu erstellen. Je nach Risikogehalt wird der Review inklusive einer umfassenden Darstellung der aktuellen

Situation durch den Kundenbetreuer den operativen Kreditrisikomanagementeinheiten vorgelegt. Auffällige Kunden werden (soweit vom Risikogehalt relevant) durch die operativen Kreditrisikomanagementeinheiten überwacht. Bei einer deutlichen Verschlechterung der Risikosituation ist sichergestellt, dass die Engagements von Spezialisten des Sanierungsmanagements, die nicht dem Marktbereich zugeordnet sind, übernommen werden.

Linien für Eigenveranlagungen, Geldmarktveranlagungen sowie Derivate werden halbjährlich im Aufsichtsrat beantragt. Die Einhaltung dieser Linien wird laufend überwacht und regelmäßig im Aufsichtsrat berichtet. Solche Linien werden hauptsächlich für Staaten, österreichische sowie internationale Bankkonzerne bei Neugeschäft im guten Investmentgrade Bereich, bei bestehenden Engagements mit gutem Rating gemäß oben angeführter Masterskala beantragt.

Die Überwachung des Kreditrisikos wird auf Portfolioebene durch die Stabstelle Strategisches Risikomanagement wahrgenommen. Im Rahmen eines monatlichen Kreditrisikoberichts sowie regelmäßiger oder anlassbezogener Reports zu risikorelevanten Sachverhalten (Entwicklungen des Fremdwährungskreditportfolios, Entwicklungen der Watch Loans etc.) wird die Geschäftsleitung über die Entwicklung des Kreditrisikos informiert. Im Risk Management Committee (RICO), das zumindest 6-mal im Jahr stattfindet, werden Geschäftsleitung und Management über die Risikosituation umfassend informiert sowie ausgewählte Themen ausführlich diskutiert.

### **Aktuelle Risikosituation**

Im Kreditrisikomanagement der HYPO NOE Landesbank AG werden regelmäßig auf Einzelinstitutsebene die Non Performing Assets (NPA)-Quote und die NPA-Deckung ermittelt. Die NPA-Quote ist definiert als die Summe der Aushaftungen der Defaultkunden (alle Ratings 5A-5E) dividiert durch die Summe der Aushaftungen aller kreditrisikorelevanten Geschäfte und liegt per 31.12.2013 in der HYPO NOE Landesbank AG bei 5,5 Prozent (31.12.2012: 6,3 Prozent). Die NPA-Deckung, definiert als Risikovorsorge (Einzelwertberichtigungen, Portfolioeinzelwertberichtigungen sowie kreditrisikorelevante Rückstellungen) dividiert durch die Summe der Aushaftungen der Defaultkunden (alle Ratings 5A-5E), beträgt per 31.12.2013 in der HYPO NOE Landesbank AG 55,5 Prozent (31.12.2012: 51,9 Prozent).

Die im Februar 2014 öffentlich geführte Diskussion einer möglichen Insolvenz der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG hat in weiterer Folge dazu geführt, dass die Ratingagentur Moody's am 14. Februar 2014 unter anderem das Rating des Landes Kärnten von A1 auf A2 reduziert hat. Damit befindet sich das Land Kärnten nach wie vor im Investmentgrade-Bereich, dennoch sieht sich der Konzern HYPO NOE Gruppe veranlasst gesondert auf dieses aktuelle Ereignis einzugehen.

Aus unserer Sicht gibt es zum jetzigen Zeitpunkt keine Gründe an dem Bestand und der Werthaltigkeit der Landeshaftung Kärnten zu zweifeln. Zum einen, da das Land Kärnten ein aktuelles Investmentgrade-Rating aufweist, zum anderen, da es für den Konkurs einer Gebietskörperschaft in Österreich derzeit keine Verfahrensordnung gibt. Somit besteht keine Voraussetzung für eine Abschreibung der mit einer Landesgarantie vom Land Kärnten besicherten Forderungen. Selbst im Fall einer Insolvenz der Hypo Alpe Adria Bank International AG ergibt sich kein Schaden für den Konzern HYPO NOE Gruppe, da diese sich gemäß § 5 K-LHG beim Land Kärnten für einen allfälligen Ausfall regressieren könnte. Die HYPO NOE Landesbank AG hat Anleihen von der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG mit einer Landesgarantie in Höhe von EUR 30 Mio mit einer Laufzeit bis 2016 gezeichnet. Darüber hinaus bestehen keine weiteren Forderungen –weder besichert noch unbesichert - gegenüber der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG.

### [Zinsrisiko](#)

Bei der Messung, Steuerung und Begrenzung von Zinsrisiken unterscheidet die HYPO NOE Landesbank AG zwischen dem periodenorientierten Nettozinsertragsrisiko, das aufgrund zeitlich unterschiedlicher Repricingpositionen gleicher oder verschiedenartiger Repricingindikatoren entsteht sowie dem barwertorientierten Zinsänderungsrisiko, das hauptsächlich durch überjährige Zinsrisikopositionen beeinflusst wird und dessen Effekte nur zum Teil als Bewertungsergebnis unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung oder in späteren Perioden ergebnislos oder ergebniswirksam im Nettozinsertrag realisiert werden.

### **Zinsrisikomanagement**

Die Beobachtung, Quantifizierung und Überwachung des barwertigen Zinsrisikos erfolgt, geregelt über eine Dienstleistungsvereinbarung, durch die vom Markt unabhängige Abteilung Strategisches Risikomanagement in der HYPO NOE Gruppe Bank AG. Die Analyse erfolgt über das System SAP-Banking. Die Auswertungen umfassen Zins-Gap-Strukturen und Sensitivitätsanalysen. Positionen mit unkonkreten Zinsbindungen werden anhand von statistischen Modellen und/oder Expertenschätzungen abgebildet und regelmäßig überprüft.

Die Steuerung dieser Risikoart wird im Rahmen des Asset Liability Committees (ALCO) bzw. durch Treasury in der HYPO NOE Landesbank AG wahrgenommen.

Die Begrenzung des barwertigen Zinsrisikos erfolgt einerseits über ein absolutes Limit für die interne Risikomessung, welches im Rahmen der jährlichen Risikobudgetierung auf Basis der Gesamtbankrisikotragfähigkeit und des Risikoappetits der Bank (Risikotragfähigkeitsrechnung) allokiert wird sowie andererseits aufgrund der Limit-Vorgaben aus der OeNB-Zinsrisikostatistik.

Die Zinsrisikosteuerung erfolgt aktiv, unter Berücksichtigung von Limits und Risiken im Zusammenhang mit der Risikotragfähigkeit, der Zinsstruktur und des Zinsstrukturbeitrags unter Berücksichtigung des aktuellen Marktumfelds.

Im Zuge der Risikoüberwachung wird für die HYPO NOE Landesbank AG das Zinsänderungsrisiko anhand von Zinsablaufbilanzen analysiert und mittels Zinssensitivitäten (Durchschnitt aus den fünf schlechtesten Barwertänderungen von 10 definierten Zinsszenarien) ermittelt und limitiert, bankintern an die verantwortlichen Fachabteilungen berichtet und monatlich im ALCO (Asset-Liability Committee) diskutiert. Neben Parallelshifts (100 und 200 Basispunkte) werden auch Drehungen der Zinskurve (sowohl im Geldmarkt als auch Kapitalmarkt) in den Zinsszenarien berücksichtigt.

Als Risikofaktoren werden im Rahmen der im Einsatz befindlichen Sensitivitätsanalyse Zinssätze aus unterschiedlichen Währungsräumen erfasst. Mittels Sensitivitätsanalyse kann ein konstantes und einheitliches Risikomaß auf sämtliche zinsreagible Produkte angewendet werden. Es wird ein Vergleich von Zinsrisiken in verschiedenen Geschäftsfeldern sowie die Aggregation und die Verrechnung von Positionen über die Gesamtbank ermöglicht. Zudem ist ein Vergleich des Zinsrisikos über definierte Zeiträume hinweg möglich.

Bei der Verwendung von Sensitivitätsanalysen sind folgende Faktoren in Betracht zu ziehen:

- Die Definition der Szenarien ist unter Umständen kein guter Indikator für zukünftige Ereignisse, vor allem wenn diese extrem sind. Die Szenarien können in diesen Fällen zu einer Unterbewertung oder Überschätzung der Risiken führen.
- Die Annahmen in Bezug auf die Änderungen der Risikofaktoren und zwischen verschiedenen Risikofaktoren (bsp. gleichzeitige Drehung der EUR- und CHF-Zinskurve) können sich als falsch erweisen, insbesondere bei extremen Marktereignissen. Es gibt für die Definition von Zinsszenarien keine Standardmethoden und die Zugrundelegung anderer Szenarien würde zu anderen Ergebnissen führen.
- Die zugrunde gelegten Szenarien geben keinen Hinweis auf den potenziellen Verlust jenseits der definierten Szenarien.

### **Aktuelle Risikosituation**

Die interne Risikoauslastung betrug per 31.12.2013 58 Prozent bei einem Limit in der Höhe von insgesamt EUR 9 Mio. (31.12.2012: 52 Prozent bei einem Limit in der Höhe von insgesamt EUR 9 Mio.). Auf Basis der OeNB- Zinsrisikostatistik liegt das Zinsrisiko, verglichen mit aufsichtsrechtlichen Grenzen (20 Prozent der anrechenbaren Eigenmittel), auf einem moderaten Niveau (31.12.2013: 8,7 Prozent). Per 31.12.2012 lag das Zinsrisiko auf Basis der OeNB Zinsrisikostatistik auf einem wesentlich niedrigeren Niveau von 2,1 Prozent der anrechenbaren Eigenmittel. Der Grund für die Erhöhung im Jahr 2013 liegt vor allem in einer Umstellung der Messmethodik aufgrund aufsichtsrechtlicher Vorgaben. So werden ab Stichtag 31.08.2013 das Eigenkapital und die Beteiligungen nicht mehr bei der Berechnung des Zinsrisikos berücksichtigt.

### **Marktrisiko**

Marktrisiken bezeichnen potenzielle Verluste, die aus nachteiligen Marktwertänderungen der Positionen aufgrund der Wechselkurse (Währungsrisiken), der Aktienkurse, Indizes und Fondspreise (Aktienrisiken), der Kreditspreads (Credit Spread Risiko) sowie ihrer Volatilitäten (Volatilitätsrisiken) entstehen können.

### **Risikomanagement**

Die Organisation des Treasurygeschäftes ist durch die fachliche und disziplinarische Trennung von Markt und Marktfolge gekennzeichnet. Das 4-Augen-Prinzip zwischen dem Frontbereich und dem Back Office ist sichergestellt. Die Regelung der Strukturen, Kompetenzen und Abläufe erfolgt in der Pouvoirordnung, den Mindestanforderungen zum Betreiben von Veranlagungs- und Handelsgeschäften sowie im Produkteinführungsprozess.

Marktrisiken können nur im Rahmen von bestehenden Limiten und nur in genehmigten Produkten eingegangen werden.

Die konservative Risikopolitik der HYPO NOE Landesbank AG wird durch ein ausgesprochen enges internes Limit für die offene Devisenposition untermauert. Die Sensitivität in Bezug auf das Währungsrisiko ist aus diesem Grund vernachlässigbar.

## Aktuelle Risikosituation

Die Bank betreibt keine Geschäfte, welche die Führung eines großen Handelsbuches gemäß Bankwesengesetz erforderlich machen. Es wird ein kleines Handelsbuch gemäß § 22q BWG geführt. Es wird ausschließlich für kurzfristige Angebote für Kunden genutzt. Das Management erfolgt durch Treasury im direkten Auftrag des Vorstandes.

Durch währungskonforme Refinanzierung sowie durch die Nutzung von FX-Derivaten werden Fremdwährungsrisiken in der HYPO NOE Landesbank AG de facto eliminiert. Werden in geringem Maße Fremdwährungspositionen offen gelassen, so gelten für diese Positionen enge Limite für offene Devisenpositionen.

Weitere Marktrisiken spielen insbesondere im Rahmen der Eigenveranlagung eine Rolle. Die Überwachung dieser Risiken erfolgt laufend im Rahmen der Risikomanagementrichtlinien für Veranlagungen.

Das Credit Spread-Risiko spielt insbesondere im Rahmen der Eigenveranlagung eine Rolle. Die Überwachung dieser Risiken erfolgt monatlich im ICAAP-Bericht. Die bisherige Vorgehensweise zur Schätzung des Risikokapitals wurde 2013 durch einen methodisch verbesserten Ansatz ersetzt. Die Ermittlung des Credit Spread-Risikos erfolgt für den gesamten Nostrobestand im Bankbuch über einen Value at Risk-Ansatz auf Grundlage von historisch ermittelten Credit Spread-Szenarien. Die Kennzahl beschreibt den potenziellen Wertverlust durch Spreadausweitung, der bei Verkauf des gesamten Wertpapierportfolios im Rahmen der Gone Concern-Sicht realisiert würde.

## Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist die Gefahr, dass die HYPO NOE Landesbank AG ihre gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig, nicht fristgerecht oder nur zu überhöhten Kosten erfüllen kann.

## Liquiditätsrisikomanagement

Die Verantwortung für die Liquiditätssteuerung obliegt dem Treasury in enger Abstimmung mit der Konzernmutter, wobei ein maßgeblicher Teil der Steuerung dieser Risiken im Rahmen der jährlichen Budgetierung erfolgt.

Die Beobachtung, Quantifizierung und Überwachung des Liquiditätsrisikos erfolgt, geregelt über eine Dienstleistungsvereinbarung, durch die vom Markt unabhängige Abteilung Strategisches Risikomanagement in der HYPO NOE Gruppe Bank AG in Zusammenarbeit mit der Stabstelle Strategisches Risikomanagement der HYPO NOE Landesbank AG. Die Auswertungen umfassen Liquiditäts-Gap-Strukturen und Sensitivitätsanalysen.

Die HYPO NOE Landesbank AG refinanziert sich insbesondere über Spar- und Termineinlagen sowie gegebenenfalls über die Konzernmutter (HYPO NOE Gruppe Bank AG), die sich wiederum primär am Geld- und Kapitalmarkt refinanziert.

Zentrale Elemente des Liquiditätsrisikomanagements in der Bank sind:

- Regelmäßige Analyse der Liquiditätsposition
- Monatliche Behandlung der Liquiditätsposition und der Trigger des Liquiditätsnotfallplanes im ALCO (Asset-Liability Committee)
- Pflege und Weiterentwicklung des Liquiditätsrisiko- und -steuerungsmodells und des Liquiditätskostenmodells
- Regelmäßige Überprüfung und Festlegung von internen Transferpreisen
- Trotz des kompetitiven Marktumfeldes im Spar- und Einlagenbereich ist die Liquiditätssituation der HYPO NOE Landesbank AG unter anderem aufgrund von bereitgestellten Refinanzierungslinien durch die HYPO NOE Gruppe Bank AG stabil.

## Liquiditätsnotfallplan

Der Liquiditätsnotfallplan (Krisenplan) dient einem effizienten Liquiditätsmanagement in einem krisenhaften Marktumfeld. Die Bank verfügt über einen Liquiditätsnotfallplan, der für den Notfall die Verantwortlichkeiten und die Zusammensetzung von Krisengremien, die internen und externen Kommunikationswege sowie ggf. die zu ergreifenden Maßnahmen regelt. In einem Notfall übernimmt ein Krisengremium die Liquiditätssteuerung. Im Einzelfall entscheidet das Krisengremium über die zu treffenden Maßnahmen.

## Aktuelle Risikosituation

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden konnten im Geschäftsjahr 2013 trotz des kompetitiven Marktumfeldes von EUR 1.213,5 Mio. auf EUR 1.249,5 Mio. gesteigert werden. Die Liquiditätssituation der HYPO NOE Landesbank AG ist aufgrund von bereitgestellten

Refinanzierungslinien durch die HYPO NOE Gruppe Bank AG stabil.

Die geplanten aufsichtsrechtlichen Kennzahlen zur Begrenzung des Liquiditätsrisikos im Zusammenhang mit Basel III, LCR und NSFR, wurden im abgelaufenen Berichtsjahr anhand der publizierten Standards ermittelt. Sie wurden an den Vorstand berichtet und analysiert. Akkordierte Maßnahmen zur Kennzahlenerreichung werden planmäßig umgesetzt.

## Operationelles Risiko

Beim operationellen Risiko (OpRisk) handelt es sich um die Gefahr von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten.

Das Management von operationellen Risiken wird in der HYPO NOE Landesbank AG durch laufende Adaptierungen und Verbesserungen der internen Richtlinien, durch Notfallkonzepte, durch das Vier-Augen-Prinzip, durch laufende Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen im Rahmen der Personalentwicklung sowie über Versicherung diverser Risiken gemanagt.

Dem Vorstand ist bewusst, dass die Umsetzung dieser Anforderung umso mehr das Commitment des Top-Managements erfordert, als eine Messung von operationellen Risiken komplex und nur unzureichend mit statistischen Daten belegt werden kann (geringe Anzahl an Events mit hohen Schadenssummen, hohe Anzahl an Events mit geringen Schadenssummen), anders als dies bei der Messung von Markt- und Kreditrisiken der Fall ist.

### Aktuelle Risikosituation

Die OpRisk-Schadensfälle des Geschäftsjahres wurden systematisch in einer Datenbank erfasst. Als ein wesentliches Instrument zur Steuerung von operationellem Risiko werden Verbesserungsmaßnahmen gesehen. Diese sind konsequent beim Auftreten von OpRisk-Ereignissen und Beinaheschadensfällen zu definieren und umzusetzen. Das bestehende Notfallkonzept wurde im Rahmen des Business Continuity Managements erweitert und um Notfalltests ergänzt.

Ein Schwerpunkt des Jahres 2013 war die Durchführung und der Abschluss des im Jahr 2012 begonnenen Konzernprojektes zur Weiterentwicklung des Internen Kontrollsystems (IKS). Die Identifizierung und Bewertung von Risiken und die Identifizierung, Erarbeitung und Umsetzung von Maßnahmen und Kontrollen für wesentliche Prozesse standen dabei im Vordergrund. Im Jahr 2014 soll das Interne Kontrollsystem in die Linie übergeben und weiter ausgebaut werden.

## Reputationsrisiko

Die Vermeidung des Reputationsrisikos wird in der HYPO NOE Landesbank AG als bedeutend erachtet und daher als eigene Risikokategorie geführt. Geschäftsentscheidungen werden unter besonderer Berücksichtigung möglicher negativer Folgen für die Reputation der HYPO NOE Gruppe oder des Landes Niederösterreich äußerst sorgfältig getroffen.

Das Reputationsrisiko beschreibt die Gefahr eines direkten oder indirekten Schadens durch Rufschädigung des Unternehmens und die damit verbundenen Opportunitätskosten. Eine Rufschädigung kann durch Anspruchsgruppen der HYPO NOE Gruppe, wie Kunden, Fremdkapitalgeber, Mitarbeiter, Geschäftspartner oder das gesellschaftliche Umfeld, erfolgen. Ursachen hierfür können in der Nichterfüllung der Erwartungshaltung dieser Anspruchsgruppen liegen. Die Basis für die Erfüllung der Erwartungshaltung wird in funktionierenden Geschäftsabläufen und einem soliden Risikocontrolling und -management gesehen. Die HYPO NOE Landesbank AG vermeidet darüber hinaus geschäftspolitische Maßnahmen und Geschäfte, die mit besonderen rechtlichen oder steuerlichen Risiken sowie mit erheblichen Umweltrisiken verbunden sind.

## Sonstige Risiken

Unter „sonstige Risiken“ fallen insbesondere Geschäftsrisiken (Gefahr eines Verlustes infolge einer negativen Entwicklung des wirtschaftlichen Umfeldes und der Geschäftsbeziehung der Bank) und strategische Risiken (Gefahr von Verlusten aus Entscheidungen zur grundsätzlichen Ausrichtung und Entwicklung der Geschäftstätigkeit der Bank). Die Möglichkeiten zur Messung dieser Risiken – in Anlehnung an Verfahren, wie sie bei Kreditrisiken oder Marktrisiken zum Einsatz kommen – befinden sich in einem kontinuierlichen Weiterentwicklungsprozess.

Das Risiko, dass ein Mitgliedsinstitut der Pfandbriefstelle seinen Verpflichtungen aufgrund einer Emission von Wertpapieren der Pfandbriefstelle nicht nachkommen kann, besteht insbesondere im Hinblick auf die Hypo Alpe-Adria-Bank International AG, die Ende 2009 verstaatlicht wurde. Die Hypo Alpe-Adria-Bank International AG hat gemäß ihrem Halbjahresfinanzbericht zum 30.6.2013 insgesamt Verbindlichkeiten von etwa EUR 1,2 Mrd aus Wertpapieren, die über die Pfandbriefstelle begeben wurden.

Um einen möglichen Cross Default bei Nichtbedienung der Pfandbriefe von der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG zu vermeiden, müsste gemäß Notfallplan der Pfandbriefstelle Liquidität der anderen Mitgliedsinstitute bereitgestellt werden. Der Konzern HYPO NOE Gruppe ist aus heutiger Sicht in der Lage, den Notfallplan der Pfandbriefstelle erfüllen.

Die HYPO NOE Landesbank AG haftet gemäß Satzung der Pfandbriefstelle zusammen mit den weiteren Mitgliedsinstituten zur ungeteilten Hand für die Verbindlichkeiten der Pfandbriefstelle. Hinzu kommt die solidarische Haftung der Bundesländer für alle bis zum 2. April 2003 entstandenen Verbindlichkeiten der Pfandbriefstelle. Im Fall des insolvenzbedingten Ausfalls eines Mitgliedsinstituts würden die übrigen Mitgliedsinstitute und die Bundesländer zur ungeteilten Hand für die Verbindlichkeiten der Pfandbriefstelle haften. Die Solidarhaftung beträgt per 31.12.2013 EUR 6,2 Mrd. (31.12.2012: EUR 7,6 Mrd.).

## Nachtragsbericht

Nach der Notverstaatlichung der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG im Jahr 2009 werden verschiedene Aspekte der Sanierung der Bank auch in den Medien diskutiert. Mitte Februar teilte die österreichische Regierung mit, die Hypo Alpe-Adria-Bank International über eine staatliche Anstalt abwickeln zu wollen. Die Folgen für die österreichischen Steuerzahler sind noch nicht abschätzbar. Das Engagement der HYPO NOE Landesbank AG bei der HYPO Alpe-Adria-Bank International besteht ausschließlich aus einer landesgarantierten Anleihe.

## Ausblick für das Jahr 2014

Das Jahr 2014 wird für Retail-Banken ähnlich herausfordernd wie es 2013 war. Bei einem weiterhin niedrigen Zinsniveau wird der Mitbewerberdruck weiter ansteigen - dies gepaart mit einem eingetrübten Konsumverhalten und rückläufiger Sparquote.

Dennoch hat es sich die HYPO NOE Landesbank zum Ziel gesetzt, auch 2014 einen Wachstumspfad zu beschreiten. Zuwächse bei den Ausleihungen, bei den Spareinlagen und im Bereich der Kundenzahl werden angestrebt. Gleichzeitig soll der Weg einer nachhaltigen Ertragskraft weiter beschritten werden. Dafür wird es erforderlich sein, gleichzeitig innovativ als auch kundennah zu agieren.

Im Hinblick auf das für die Banken im Firmenkundengeschäft vorhandene Ertragspotenzial wird auch der Wettbewerb in der Zusammenarbeit mit Klein- und Mittelbetrieben (KMUs) und im Großwohnbau weiterhin sehr intensiv bleiben. Der Fokus der Bank im Bereich Firmenkunden wird auch im kommenden Jahr auf Kundennähe und Lösungsorientierung liegen. Außerdem ist ein weiterer Akquisitionsschwerpunkt bei den Firmenkunden geplant.

## Forschung und Entwicklung

Aufbauend auf die Ergebnisse des Vorjahres stand auch die Geschäftsentwicklung im Jahr 2013 ganz unter dem Fokus des Verbundgedankens, der Hebung von Synergien und dauerhaften Positionierung als nachhaltiger Partner auf Kundenseite.

Die neue Firmenzentrale in St. Pölten wurde erfolgreich als Zentrum des laufenden Geschäftsbetriebs des Konzerns HYPO NOE Gruppe etabliert. Mit der HYPO NOE First Facility GmbH und der dazugehörigen Produktpalette als neues Geschäftsfeld im Portfolio des Konzerns konnte sich die Gruppe noch stärker als Partner im Sinne eines One-Stop-Shops bei der Finanzierung, der Errichtung und dem laufenden Betrieb von Immobilienobjekten aller Art positionieren.

Eine der wesentlichen Stärken des Unternehmens ist die Nähe zum Kunden. Dem Zeitgeist folgend, ist die Entwicklung von Online- und Mobile-Banking Tools eine natürliche Erweiterung der Vertriebskanäle.

Im Jahr 2013 wurden Forschungsaktivitäten im Bereich Gesundheit initiiert, die sich intensiv mit den Auswirkungen der demografischen und sozioökonomischen Entwicklungen im Privatkundenbereich auseinandersetzen. Die bevorstehenden tiefgreifenden Veränderungen in Gesellschaft und Wirtschaft sowie deren Modelle für den Transfer und Ausgleich der Generationen werden in der geschäftspolitischen Ausrichtung maßgeblich berücksichtigt.

Unternehmensintern wurde ein Projekt mit dem Fokus der Nachhaltigkeit in der Unternehmensführung gestartet, bei dem alle Geschäftsbereiche hinsichtlich allgemein anerkannter Nachhaltigkeitskriterien beleuchtet werden. Ziel hierbei ist es, Optimierungspotenziale im Sinne der Nachhaltigkeit aufzuzeigen und diese im Rahmen eines dauerhaften, internen Lernprozesses auch zu heben.

Die Weiterentwicklung von Prozessmanagement als Methode zur Verbesserung von Abläufen und Vermeidung von Schnittstellenbrüchen wurde weiter ausgebaut und im Unternehmen etabliert. Prozessanalysen und Verbesserungsmaßnahmen sollen den Konzern auch im Sinne einer lernenden Organisation unterstützen.

St. Pölten, am 12. März 2014

**Der Vorstand**



**Günther Ritzberger, MBA, e.h.**  
Sprecher des Vorstandes  
Marktvorstand



**Mag. Christian Führer e.h.**  
Mitglied des Vorstandes  
mit Verantwortung für  
Finanzen, Risiko und Abwicklung

**BILANZ**  
**ZUM 31.12.2013**  
§ 43 BWG, Anlage 2

## BILANZ ZUM 31.12.2013

(§ 43 BWG, ANLAGE 2)

Bilanz		31.12.2013		31.12.2012
		EUR	EUR	(in TEUR)
<b>Aktiva</b>				
1. Kassabestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken			26.588.175,40	36.521
2. Schuldtitel öffentliche Stellen, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind			25.532.328,77	0,00
3. Forderungen an Kreditinstitute:			56.411.259,18	134.272
a) täglich fällig		10.400.702,88		10.278
b) sonstige Forderungen		46.010.556,30		123.994
4. Forderungen an Kunden			1.892.676.940,25	1.844.816
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			298.267.017,52	318.499
a) von anderen Emittenten		298.267.017,52		
darunter: eigene Schuldverschreibungen	7.465.355,76			
6. Beteiligungen			2.229.461,47	2.497
darunter: an Kreditinstituten	1.718.790,95			
7. Anteile an verbundenen Unternehmen			657.314,12	640
8. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens			52.853,00	85
9. Sachanlagen			7.408.593,12	7.533
darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	132.761,68			
10. Sonstige Vermögensgegenstände			22.621.957,81	16.121
11. Rechnungsabgrenzungsposten			1.214.936,85	1.068
<b>Summe der Aktiva</b>			<b>2.333.660.837,49</b>	<b>2.362.052</b>
<b>Posten unter der Bilanz:</b>				
Auslandsaktiva			51.875.460,47	27.059

<b>Bilanz</b>		<b>31.12.2013</b>		<b>31.12.2012</b>
<b>Passiva</b>		<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>(in TEUR)</b>
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			478.296.525,50	570.533
a) täglich fällig		16.155.596,68		26.667
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		462.140.928,82		543.866
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			1.249.493.813,71	1.213.545
a) Spareinlagen		823.640.539,42		794.032
darunter: aa) täglich fällig	60.280.716,13			
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	763.359.823,29			
b) sonstige Verbindlichkeiten		425.853.274,29		419.513
darunter: aa) täglich fällig	412.480.996,44			
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	13.372.277,85			
3. Verbriefte Verbindlichkeiten			435.814.736,80	405.865
a) begebene Schuldverschreibungen		435.814.736,80		405.865
4. Sonstige Verbindlichkeiten			3.117.674,00	6.107
5. Rechnungsabgrenzungsposten			2.538.732,37	2.114
6. Rückstellungen			10.530.803,93	10.049
a) Rückstellung für Abfertigungen		3.657.178,80		3.543
b) Rückstellung für Pensionen		334.041,00		284
c) Steuerrückstellungen		40.000,00		40
d) sonstige		6.499.584,13		6.182
6.A Fonds für allgemeine Bankrisiken			1.075.000,00	1.075
7. Nachrangige Verbindlichkeiten			50.215.551,18	50.186
8. Gezeichnetes Kapital			17.000.000,00	17.000
9. Kapitalrücklagen			70.385.000,00	70.385
a) gebundene		70.385.000,00		70.385
10. Gewinnrücklagen			1.920.000,00	1.920
a) andere Rücklagen		1.920.000,00		1.920
11. Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG			13.273.000,00	13.273
12. Bilanzgewinn			0,00	0,00
darunter: Jahresgewinn	1.318.248,44			
darunter: Ergebnisabfuhr	-1.318.248,44			
<b>Summe der Passiva</b>			<b>2.333.660.837,49</b>	<b>2.362.052</b>
<b>Posten unter der Bilanz:</b>				
1. Eventualverbindlichkeiten			14.386.824,88	16.295
darunter: a) Akzepte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	327.027,75			327
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	14.059.797,13			15.968
2. Kreditrisiken			188.610.094,54	163.252
darunter: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften	0,00			0,00
3. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 BWG			132.443.761,90	142.412
4. Erforderliche Eigenmittel gem. § 22 Abs. 1 BWG			91.367.180,30	87.156
darunter: Erforderliche Eigenmittel gem. § 22 Abs. 1 Z1 u. Z4 BWG	91.367.180,30			
5. Auslandspassiva			45.390.335,65	47.599

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Geschäftsjahr 2013

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

## GESCHÄFTSJAHR 2013

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr	2013	EUR	EUR	VJ in TEUR
1. Zinsen und ähnliche Erträge			52.090.801,87	64.214
darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren	3.689.133,88			5.041
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			-14.232.427,98	-25.917
<b>I. Nettozinsertrag</b>			<b>37.858.373,89</b>	<b>38.297</b>
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen			92.869,92	124
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren		0,00		0,00
b) Erträge aus Beteiligungen		92.869,92		124
4. Provisionserträge			12.800.749,99	11.593
5. Provisionsaufwendungen			-2.227.319,44	-2.210
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften			70.560,88	471
7. Sonstige betriebliche Erträge			1.509.951,61	1.283
<b>II. Betriebserträge</b>			<b>50.105.186,85</b>	<b>49.559</b>
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			-45.186.680,77	-40.999
a) Personalaufwand		-23.286.318,27		-22.421
darunter: aa) Löhne und Gehälter	-16.889.043,79			-16.313
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-4.508.494,82			-4.268
cc) sonstiger Sozialaufwand	-640.755,97			-595
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-379.479,07			-362
ee) Dotierung der Pensionsrückstellung	-49.968,00			-15
ff) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-vorsorgekassen	-818.576,62			-868
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)		-21.900.362,50		-18.579
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 8 und 9 enthaltenen Vermögensgegenstände			-1.819.772,99	-1.727
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen			-530.252,35	-394
<b>III. Betriebsaufwendungen</b>			<b>-47.536.706,11</b>	<b>-43.121</b>
<b>IV. Betriebsergebnis</b>			<b>2.568.480,74</b>	<b>6.438</b>
11./12. Ertrags- (+) / Aufwands (-)saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken			-1.577.754,93	-1.444
13./14. Ertrags- (+) / Aufwands- (-)saldo aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet werden, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen			611.714,00	386
<b>V. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>			<b>1.602.439,81</b>	<b>5.380</b>
15. Außerordentliche Aufwendungen			0,00	-510
darunter: Zuweisungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	0,00			
16. Außerordentliches Ergebnis			0,00	-510
17. Sonstige Steuern			-284.191,37	-279
<b>VI. Jahresüberschuss</b>			<b>1.318.248,44</b>	<b>4.591</b>
18. Rücklagenbewegung			0,00	-790
<b>VII. Jahresgewinn</b>			<b>1.318.248,44</b>	<b>3.801</b>
19. Ergebnisabführung			-1.318.248,44	-3.801
<b>VIII. Bilanzgewinn</b>			<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

# ANHANG

## Geschäftsjahr 2013

- WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN
- MARKTENTWICKLUNG
- GESCHÄFTSENTWICKLUNG

# ANHANG

## I. ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Der vorliegende Jahresabschluss wurde nach den Bestimmungen des UGB idgF sowie nach den Vorschriften des Bankwesengesetzes 1993 idgF erstellt. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind entsprechend der Gliederung der Anlage 2 zu § 43 BWG, Teil 1 und Teil 2, aufgestellt.

## II. KONZERNVERHÄLTNISSE

Die HYPO NOE Landesbank AG steht zu 100 Prozent im Eigentum der HYPO NOE Gruppe Bank AG (Sitz: Hypogasse 1, 3100 St. Pölten) und ist in den Konzernabschluss der HYPO NOE Gruppe Bank AG einbezogen.  
[http://www.hypolandesbank.at/m029/at/de/content/Ueber\\_uns/publikationen.shtml](http://www.hypolandesbank.at/m029/at/de/content/Ueber_uns/publikationen.shtml).

Der Konzernabschluss liegt am Standort des Unternehmens auf.

Im zwischen der HYPO NOE Gruppe Bank AG und der HYPO NOE Landesbank AG seit 2007 bestehenden und in 2012 adaptierten Ergebnisabführungsvertrag wurde festgelegt, dass die HYPO NOE Landesbank AG ihren gesamten Jahresgewinn an die HYPO NOE Gruppe Bank AG abzuführen hat bzw. im Gegenzug die HYPO NOE Gruppe Bank AG verpflichtet ist, den gesamten Jahresverlust zu übernehmen. Der Jahresgewinn von EUR 1.318.248,44 (2012: TEUR 3.801) wird daher zur Gänze an die HYPO NOE Gruppe Bank AG abgeführt.

Seit der Veranlagung 2008 besteht eine steuerliche Unternehmensgruppe iSd § 9 Abs.1 KStG zwischen der HYPO NOE Gruppe Bank AG als Gruppenträger und 59 Gruppenmitgliedern. Im Gruppen- und Steuerausgleichsvertrag vom 04.12.2008 wird in § 1 Abs. 2 festgehalten, dass für Veranlagungsjahre, für welche dieser Vertrag wirksam ist und gleichzeitig der Ergebnisabführungsvertrag besteht, keine Steuerumlagen geleistet werden.

Des Weiteren besteht zur Sicherstellung von Kreditforderungen der HYPO NOE Landesbank AG eine Konzernhaftung der HYPO NOE Gruppe Bank AG in Höhe von TEUR 12.060 (2012: TEUR 12.510), welche mit TEUR 6.745 (2012: TEUR 8.601) ausgenützt und bei der HYPO NOE Gruppe Bank AG unter den sonstigen Rückstellungen bilanziert ist. Im Berichtsjahr wurden TEUR 450 in Anspruch genommen.

Die HYPO NOE Landesbank AG hat mit der HYPO NOE Gruppe Bank AG eine Vereinbarung über die Einräumung einer Besicherung gem. § 27 Abs. 13 Z 1 BWG in der Höhe von EUR 146 Mio. mit Wirksamkeitsbeginn 15.07.2011 abgeschlossen.

Angaben über Beteiligungsunternehmen im Sinne des § 238 Z. 2 UGB finden sich in der Beilage 2 des vorliegenden Anhangs.

Verbriefte und unverbrieft Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betragen (in TEUR):

Aktivposten	31.12.2013	31.12.2012
Forderungen an Kreditinstitute	622,5	709,9
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	22.431,6	17.449,3

Verbriefte und unverbrieft Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betragen (in TEUR):

Passivposten	31.12.2013	31.12.2012
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.201,9	222,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	10.306,9	1.281,1

### III. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und der Generalnorm aufgestellt, welche die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank fordern. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheit des Bankgeschäftes insofern Rechnung getragen, als nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bei der Bewertung berücksichtigt wurden.

Die auf Fremdwährung lautenden Aktiva und Passiva werden grundsätzlich zum Devisenmittelkurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Die Spitzen je Währung werden zu Devisengeld- bzw. Devisenbriefkursen angesetzt. Bei den Silbermünzen wurden die gesetzlichen Zahlungsmittel mit dem Nennwert, die restlichen Münzbestände mit den aktuellen und bekannten Marktkursen bewertet. Die Gesellschaft führt ein kleines Wertpapierhandelsbuch.

Ein Großteil der festverzinslichen Wertpapiere im Eigenbestand, welche zum Börsenhandel zugelassen sind, wurde in schriftlicher Form dem Anlagevermögen gewidmet. Die Wertpapiere im Finanzanlagevermögen werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Von der Möglichkeit der zeitanteiligen Abschreibung gemäß § 56 Abs. 2 und Zuschreibung gemäß § 56 Abs. 3 BWG wird Gebrauch gemacht. Die Bewertung der Wertpapiere des Umlaufvermögens erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip. Auf Zuschreibungen gemäß § 208 Abs. 1 UGB in Verbindung mit § 207 UGB wurde gemäß § 208 Abs. 2 UGB verzichtet. Im Geschäftsjahr 2013 erfolgte auf ein in Vorjahren abgeschrieben Wertpapier eine Zuschreibung gemäß § 208 Abs. 1 UGB in Verbindung mit § 204 UGB in Höhe von TEUR 43 auf den aktuellen Marktwert. Abgesehen davon wurden die bisher in der Bilanz angewandten Bewertungsmethoden beibehalten. Bei rückgekauften, nicht börsenotierten eigenen Schuldverschreibungen wird von der Saldierungsmöglichkeit nur dann Gebrauch gemacht, wenn diese Emissionen nicht zum Wiederverkauf bestimmt sind. Die Forderung an Kunden werden mit dem Nennwert angesetzt.

Den erkennbaren Risiken des Kreditgeschäftes wurde durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen und einer Portfolio-Einzelwertberichtigung Rechnung getragen. Die Portfolio-Einzelwertberichtigung beträgt per 31.12.2013 TEUR 2.784,0 (31.12.2012: TEUR 3.092,0). Als Berechnungsbasis für die Portfolio-Einzelwertberichtigung werden alle nicht vollkonsolidierten Forderungen an Kreditinstitute und Kunden (inklusive Nostropositionen und Derivate) mit internen Ratings von 2A bis 4E herangezogen. In der Portfolioeinzelwertberichtigung ist auch die Vorsorge für das Portfolio an Fremdwährungs- und Tilgungsträgerkrediten in der HYPO NOE Landesbank AG umfasst, die aufgrund der aktuellen Marktsituation erforderlich erscheint.

Die Bewertung der Beteiligungen erfolgt zum Anschaffungswert. Falls ihnen ein niedrigerer Wert beizumessen ist, wird dieser angesetzt. Die Bewertung von Grundstücken und Gebäuden, immateriellen Vermögensgegenständen sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der planmäßigen Abschreibungen. Die Abschreibungssätze liegen bei den unbeweglichen Anlagen zwischen 2 % bis 4 %, bei den beweglichen Anlagen zwischen 10 % bis 33 %.

Geringwertige Vermögensgegenstände wurden im Anschaffungsjahr analog zu den steuerlichen Bestimmungen des § 13 EStG 1988 voll abgeschrieben. Abgegrenzte Agio- und Disagiobeträge aus der Emission von Schuldverschreibungen im Umlauf werden konform zur Kapitallaufzeit aufgelöst. Die Emissionskosten sind im Jahr der Begebung erfolgswirksam.

Der Ansatz der Pensionsrückstellung entspricht den unternehmensrechtlichen Vorschriften. Die Berechnung erfolgte unter Verwendung der „AVÖ 2008-P, Generationstafel für Angestellte“ nach dem Teilwertverfahren unter Anwendung eines Zinssatzes von 2,5% (31.12.2012: 3 %).

Die Abfertigungsverpflichtung zum Bilanzstichtag wurde entsprechend dem Fachgutachten der Kammer der Wirtschaftstreuhänder nach finanzmathematischen Grundsätzen berechnet. Der Berechnung wurden ein Zinssatz von 2,5 % (31.12.2012: 3,0 %) und ein Pensionsalter für Männer von 65 Jahren zugrunde gelegt. Bei Frauen wurde die schrittweise Erhöhung des Pensionsalters von 60 auf 65 Jahre berücksichtigt. Für Jubiläumsgelder wurde ebenfalls eine den Empfehlungen des Fachgutachtens der Kammer der Wirtschaftstreuhänder entsprechende Vorsorge gebildet. Sie wurde nach finanzmathematischen Grundsätzen mit einem Zinssatz von 2,5 % (31.12.2012: 3,0 %) sowie einem Fluktuationsabschlag von 7,0% (31.12.2012: 25,0%) berechnet und bereits voll in die unternehmensrechtliche Rückstellung eingestellt.

Aus den in 2013 durchgeführten Bewertungsänderungen zum Sozialkapital (wegen neuem Rechnungszinssatzes und neuem Fluktuationsabschlag) ergibt sich in Summe ein erhöhter Rückstellungsbedarf des Sozialkapitals in Höhe von rd. TEUR 354,0.

Die anteiligen und fälligen Zinsen wurden generell in der jeweiligen Bilanzposition bilanziert.

Soweit für Derivate ein negativer Marktwert vorliegt, wird eine Drohverlustrückstellung gebildet. Bestehen effektive Sicherungsbeziehungen (im Unternehmen bestehen derzeit nur Mikrohedgedes) unterbleibt die Bildung der Drohverlustrückstellung für den effektiven Teil.

## IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

### ANLAGEVERMÖGEN

Der Grundwert der vorhandenen Grundstücke beträgt zum Bilanzstichtag EUR 0,2 Mio. (31.12.2012: EUR 0,2 Mio.). Die Aufgliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung im Geschäftsjahr sind im Anlagenspiegel angeführt (Beilage 1 zum Anhang).

### WERTPAPIERE IM EIGENBESTAND

Zum Bilanzstichtag waren Wertpapiere mit einem Bilanzwert samt anteiliger Zinsen von EUR 342,3 Mio. (31.12.2012: EUR 336,6 Mio.) im Eigenbestand. Hievon sind festverzinsliche Wertpapiere mit Nominale EUR 315,6 Mio. (31.12.2012: EUR 314,7 Mio.) mit einem Bilanzwert inkl. anteiliger Zinsen von EUR 317,0 Mio. (31.12.2012: EUR 315,7 Mio.) dem Finanzanlagevermögen gewidmet. Die börsennotierten Emissionen werden unter Pos. 4 „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ bilanziert.

In den Aktivposten „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“, „Beteiligungen“ sowie „Anteile an verbundenen Unternehmen“ sind Wertpapiere von EUR 298,3 Mio. (31.12.2012: EUR 318,6 Mio.) enthalten, die zum Börsenhandel zugelassen sind; hiervon sind EUR 298,3 Mio. (31.12.2012: EUR 318,6 Mio.) börsennotiert.

Eigene Wertpapiere, welche zum Wiederverkauf bestimmt sind, werden im Umlaufvermögen gehalten. Wertpapiere, die zur längerfristigen Veranlagung im Bank-Nostro erworben werden, sind dem Anlagevermögen gewidmet. Bei Wertpapieren des Umlaufvermögens, hierbei handelt es sich zum überwiegenden Teil um eigene rückgekaufte Emissionen, wurde von einer Zuschreibung in Höhe von TEUR 1.181,1 auf den Anschaffungswert bzw. auf den niedrigeren Marktwert abgesehen, da diese Papiere höchstens mit dem Tilgungsbetrag ausgewiesen werden. Dies hat aufgrund des Gruppen- und Steuerausgleichsvertrages im Zusammenhang mit dem Ergebnisabführungsvertrag mit der HYPO NOE Gruppe Bank AG keine steuerlichen Auswirkungen in den Folgejahren.

Von den „Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren“ werden EUR 150,0 Mio. (31.12.2012: EUR 22,6 Mio.) in dem auf den Bilanzstichtag folgenden Jahr fällig.

Der negative Unterschiedsbetrag zwischen den fortgeschriebenen Anschaffungskosten und den Rückzahlungsbeträgen von Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere, welche die Eigenschaft von Finanzanlagen haben, beträgt TEUR 0,0 (31.12.2012: TEUR 26,9).

Der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem höheren Marktwert der zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere, welche nicht zu den Finanzanlagen gehören, beträgt am Bilanzstichtag TEUR 21,4 (31.12.2012: TEUR 284,7).

### HYPOTHEKENBANKGESCHÄFT GEMÄSS PFANDBRIEFGESETZ

31.12.2013 (in TEUR)		Deckungswerte		Überdeckung
	Deckungserforder- nis für verbrieft e Verbindlichkeiten	deckungsfähige Darlehen	zweckgebundener Cash-Bestand	
Hypothekarische Pfdbriefe	58.742,8	88.523,9	10.000,0	40.932,9

31.12.2012 (in TEUR)		Deckungswerte		Überdeckung
	Deckungserforder- nis für verbrieft e Verbindlichkeiten	deckungsfähige Darlehen	zweckgebundener Cash-Bestand	
Hypothekarische Pfdbriefe	56.207,4	872.471,3	10.000,0	826.263,9

Da mit 1.7.2013 ein Großteil der im Unternehmen vorhandenen hypothekarisch besicherten Forderungen im Wege einer Ermächtigungstreuhand der Konzernmutter HYPO NOE Gruppe Bank AG zur Verfügung gestellt wurden, verringert sich die hypothekarische Überdeckung von EUR 826,3 Mio. per 31.12.2012 auf nunmehr EUR 40,9 Mio. per 31.12.2013. Für die Zurverfügungstellung und Verwaltung des Treuguts kommt eine marktkonforme Fee zur Verrechnung.

## FRISTIGKEITENGLIEDERUNG

Die nicht täglich fälligen Forderungen und Guthaben gegenüber Kreditinstituten gliedern sich nach Restlaufzeiten wie folgt (in TEUR):

	31.12.2013	31.12.2012
bis 3 Monate	106	73.109
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	388	4.878
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	45.405	45.844
mehr als 5 Jahre	110	164

Die nicht täglich fälligen Forderungen und Guthaben gegenüber Nichtbanken gliedern sich nach Restlaufzeiten wie folgt (in TEUR):

	31.12.2013	31.12.2012
bis 3 Monate	30.503	27.861
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	107.846	110.145
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	427.571	376.110
mehr als 5 Jahre	1.280.441	1.279.111

Die nicht täglich fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gliedern sich nach Restlaufzeiten wie folgt (in TEUR):

	31.12.2013	31.12.2012
bis 3 Monate	208.425	245.003
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	163.960	199.459
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	89.756	99.404
mehr als 5 Jahre	0,00	0,00

Die nicht täglich fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken gliedern sich nach Restlaufzeiten wie folgt (in TEUR):

	31.12.2013	31.12.2012
bis 3 Monate	102.068	169.367
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	400.456	432.938
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	272.712	133.140
mehr als 5 Jahre	1.496	2.075

## RÜCKSTELLUNGEN

Die unternehmensrechtliche Bewertung der Pensionsverpflichtungen wurde aufgrund der Bestimmungen des Rechnungslegungsgesetzes nach versicherungsmathematischen Grundsätzen vorgenommen. Diese beträgt nach dem Teilwertverfahren unter Anwendung eines Rechnungszinsfußes von 2,5% (31.12.2012: 3,0%) EUR 334,0 (31.12.2012: EUR 284,1). Der Bilanzansatz der Rückstellung für Abfertigungspflichten wurde nach der finanzmathematischen Methode mit einem Rechnungszinssatz von 2,5% (31.12.2012: 3,0%) berechnet und beläuft sich auf TEUR 3.657,2 (31.12.2012: TEUR 3.542,9). Die

sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Prozess- und Beratungskosten TEUR 604,5 (31.12.2012: TEUR 566,0), Bilanzprüfungskosten TEUR 140,0 (31.12.2012: TEUR 122,4), Gewährleistungsansprüche TEUR 536,1 (31.12.2012: TEUR 239,4), Jubiläumsgelder TEUR 884,2 (31.12.2012: TEUR 698,8), Prämien TEUR 1.301,4 (31.12.2012: TEUR 1.251,2), offene Urlaubs- und Gleitzeitansprüche TEUR 952,0 (31.12.2012: TEUR 929,0), drohende Ausfälle im Kundenbereich TEUR 270,3 (31.12.2012: TEUR 420,1), Rechenzentrumskosten TEUR 530,9 (31.12.2012: TEUR 440,9), für offene Eingangsrechnungen TEUR 1.079,8 (31.12.2012: TEUR 383,1) sowie für sonstige Rückstellungen TEUR 240,5 (31.12.2012: TEUR 2.093,6).

## EIGENKAPITAL

Das gezeichnete Kapital besteht zur Gänze aus dem Grundkapital in der Höhe von EUR 17 Mio. (31.12.2012: EUR 17 Mio.) und ist zerlegt in 17.000.000 Stückaktien mit Stimmrecht.

Die Kapitalrücklagen betreffen:

Aufgeld aus Kapitalerhöhung: EUR 70,4 Mio.

## NACHRANGIGE VERBINDLICHKEITEN

Im Geschäftsjahr 2013 wurden keine nachrangigen Verbindlichkeiten neu aufgenommen. Diese Verbindlichkeiten werden im Falle der Liquidation oder des Konkurses nachrangig nach allen anderen nicht nachrangigen Gläubigern befriedigt. Die Aufwendungen für die nachrangigen Verbindlichkeiten betragen im Jahr 2013 TEUR 666,5 (2012: TEUR 896,7).

Bezeichnung	Höhe in TEUR	Zinssatz in %	Fälligkeit
AT0000A04UP3	30.000	ab 15.09.2013: 96,1 % d. 10 Jahres-ISDA-EUR-Swapsatzes jährlich angepasst (dzt. 2,197 %)	15.09.2017
Schuldscheindarlehen 50	20.000	6-Monats-EURIBOR + 10 BP (dzt. 0,437 %)	29.09.2017

## SONSTIGE ANGABEN

In der Position „Forderungen an Kunden“ sind Treuhandforderungen in Höhe von TEUR 772,0 (31.12.2012: TEUR 1.532,9) enthalten. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthalten Treuhandverpflichtungen in Höhe von TEUR 770,2 (31.12.2012: TEUR 1.525,1).

Zum Bilanzstichtag 31.12.2013 bestanden folgende noch nicht abgewickelte Termingeschäfte (in TEUR):

TEUR	Nominalbetrag				Marktwert*)	
	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Summe	positiv	negativ
Zinsswaps	8.000	147.800	269.593	425.393	26.496	-4.800
Zinsoptionen-Käufe	0,00	554	12.217	12.771	123	0,00
Zinsoptionen-Verkäufe	0,00	-140	-11.835	-11.975	0,00	-117
<b>Gesamt</b>	<b>8.000</b>	<b>148.214</b>	<b>269.975</b>	<b>426.189</b>	<b>26.619</b>	<b>-4.917</b>

\*) Die ausgewiesenen Marktwerte verstehen sich ohne Zinsabgrenzung.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2012 bestanden folgende noch nicht abgewickelte Termingeschäfte (in TEUR):

TEUR	Nominalbetrag				Marktwert*)	
	Restlaufzeit	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Summe	positiv
Zinsswaps	25.400	174.500	199.150	399.050	39.135	-5.850
Zinsoptionen-Käufe	0,00	635	11.159	11.794	205	0,00
Zinsoptionen-Verkäufe	0,00	-152	-10.758	-10.910	0,00	-200
<b>Gesamt</b>	<b>25.400</b>	<b>174.983</b>	<b>199.551</b>	<b>399.935</b>	<b>39.340</b>	<b>-6.050</b>

\*) Die ausgewiesenen Marktwerte verstehen sich ohne Zinsabgrenzung.

Bei den derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um Sicherungsgeschäfte. Folgende Sicherungsgeschäfte wurden abgeschlossen: Zinsswaps zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos (für Nostro-Wertpapiere und Verbriefte Verbindlichkeiten) und Zinsoptionen (für offene Kundenoptionen).

Sofern Marktwerte verfügbar waren, wurden diese zur Bewertung herangezogen. Falls zur Bewertung von Finanzinstrumenten keine Marktpreise vorhanden sind, werden anerkannte und marktübliche Bewertungsmodelle verwendet. Für lineare Derivate (z.B. Interest Rate\_Swaps, Cross Currency\_Swaps, FX-Forwards, Forward Rate\_Agreements) werden Barwerte durch Diskontierung der replizierenden Cashflows ermittelt. OTC-Optionen (auf Währungen und Zinsen) werden mit Optionspreismodellen wie Black Scholes bzw. Hull White-Modellen bewertet.

Diese Sicherungsgeschäfte bilden mit dem jeweiligen Grundgeschäft eine Bewertungseinheit im Sinne der AFRAC-Stellungnahme „Die unternehmensrechtliche Bilanzierung von Derivaten und Sicherungsinstrumenten“, da sich die jeweiligen risikobehafteten Zahlungsströme in der Zukunft ausgleichen werden. Für errechnete Ineffizienzen wurde gemäß AFRAC-Stellungnahme eine Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von TEUR 166,9, hiervon in 2013 TEUR 107,4 gebildet.

Für die retrospektive Effektivitätsmessung wurde die kumulierte Dollar-Offset-Methode verwendet, für die prospektive Effektivitätsmessung die Regressionsanalyse.

In den Eventualverpflichtungen aus Bürgschaften und Garantien sind sonstige Garantien von EUR 14,4 Mio. (31.12.2012: EUR 16,3 Mio.) enthalten. Die sonstigen Garantien gliedern sich in Erfüllungsgarantien EUR 8,2 Mio. (31.12.2012: EUR 9,5 Mio.), Kredit/Darlehensgarantien EUR 4,6 Mio. (31.12.2012: EUR 5,3 Mio.), Garantien für VISA Card EUR 1,4 Mio. (31.12.2012: EUR 1,2 Mio.) und Wechselziehungen im Umlauf von EUR 0,3 Mio. (31.12.2012: EUR 0,3 Mio.)

Die unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Kreditrisiken in Höhe von EUR 188,6 Mio. (31.12.2012: EUR 163,3 Mio.) bestehen ausschließlich aus noch nicht in Anspruch genommenen Krediten und offenen Promessen.

Außerdem besteht eine Verpflichtung aus der gemäß § 93 BWG vorgeschriebenen Mitgliedschaft bei der Einlagensicherungsgesellschaft Hypo-Haftungs-Gesellschaft m.b.H. Im Falle der Inanspruchnahme dieser Einlagensicherung beträgt die Beitragsleistung für das Einzelinstitut gemäß § 93a Abs.1 BWG höchstens 1,5 % der Bemessungsgrundlage gemäß § 22 Abs. 2 BWG zum letzten Bilanzstichtag. Somit errechnet sich für unsere Bank eine Obergrenze von EUR 15,6 Mio. (31.12.2012: EUR 14,9 Mio.).

In der Position „Sonstige Vermögensgegenstände“ finden sich Verrechnungsdebitoren mit EUR 3,6 Mio. (31.12.2012: EUR 3,0 Mio.), sonstige Forderungen gegen die HYPO NOE Gruppe Bank AG mit EUR 1,6 Mio. (31.12.2012: 0,0) und eigene nicht börsennotierte Wertpapiere inkl. Zinsabgrenzung mit EUR 17,4 Mio. (31.12.2012: EUR 13,1 Mio.).

Die aktive Rechnungsabgrenzung beinhaltet die Abgrenzung des Disagios bei Wertpapieremissionen, Upfrontpayments aus Derivaten, Mietvorauszahlungen und sonstige Rechnungsabgrenzungen.

In der Position „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“ sind Mündelgeld-Spareinlagen in Höhe von EUR 4,0 Mio. (31.12.2012: EUR 3,9 Mio.) enthalten

(in TEUR)				
Mündelgeld-Spareinlagen	davon landesbehaftet	zu deckende Mündelgelder	Deckungswert	Überdeckung
3.953,8	449,7	3.504,1	5.000,0	1.495,9

In der Position „Sonstige Verbindlichkeiten“ sind Verrechnungskreditoren mit EUR 1,7 Mio. (31.12.2012: EUR 4,0 Mio.) und Verbindlichkeiten aus Steuern und Abgaben mit EUR 1,5 Mio. (31.12.2012: EUR 2,1 Mio.) enthalten.

Die passive Rechnungsabgrenzung beinhaltet vorausbezahlte Darlehenszinsen und die Abgrenzung des Agios bei Wertpapieremissionen.

In der Bilanzsumme sind Aktiva von EUR 344,9 Mio. (31.12.2012: EUR 401,8 Mio.) und Passiva von EUR 345,9 Mio. (31.12.2012: EUR 400,7 Mio.) enthalten, die auf fremde Währung lauten. Im Jahr 2014 werden begebene Schuldverschreibungen in Höhe von Nominale EUR 18,4 Mio. (31.12.2013: EUR 26,2 Mio.) zur Rückzahlung fällig.

## V. ERLÄUTERUNG ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Aufwendungen für die Abschlussprüfung betragen TEUR 140,0 (2012: TEUR 124,5), für Steuerberatung TEUR 4,8 (2012: TEUR 9,6) und für sonstige Beratung durch den Abschlussprüfer wurden TEUR 47,6 (2012: TEUR 21,0) ausgegeben.

In der Position 7. „Sonstige betriebliche Erträge“ sind Erträge aus der internen Leistungsverrechnung mit der HYPO NOE Gruppe Bank AG, der HYPO NOE Valuation & Advisory GmbH und der HYPO NOE Versicherungsservice GmbH in Höhe von TEUR 683,0, Rückstellungsaufösungen mit TEUR 447,0 sowie Mieterträge in Höhe von TEUR 93,0 und Erträge aus Kostenersätzen enthalten.

Die Miet- und Leasingverpflichtungen werden im Geschäftsjahr 2014 EUR 2,6 Mio. (2013: EUR 2,4 Mio.) und für die Geschäftsjahre 2014 bis 2018 gesamt EUR 13,1 Mio. betragen (2013 bis 2017: EUR 12,7 Mio.).

Aus der Anwendung von § 198 Abs. 9 UGB (latente Steuern) ergibt sich keine Passivierung von latenten Steuern im laufenden Jahr; das errechnete Aktivum belief sich auf TEUR 450,4 (31.12.2012: TEUR 291,3) und wurde nicht bilanziert.

Die Position „Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen“ beinhaltet Aufwendungen für Abfertigungen in Höhe von TEUR 666,5 (2012: TEUR 737,5), hiervon resultieren TEUR 135,0 aus der in 2013 erfolgten Umstellung des Rechnungszinsfußes von 3,0 % auf 2,5 %. Für Leistungen an betriebliche MA-Vorsorgekassen wurden TEUR 152,1 aufgewendet.

Die HYPO NOE Landesbank AG unterliegt speziell in Niedrigzinsphasen einem erhöhten Ertragsrisiko, weil das derzeit niedrige Zinsniveau nicht uneingeschränkt an die Einlagenprodukte der Retailkunden weitergegeben werden kann. Basierend auf einer Zinsprognose, die von niedrig bleibenden Zinsen ausgeht und somit eine weiterhin bestehende Überzahlung erwarten lässt, soll über den Aufbau von Fixzinspositionen ein Ertragsausgleich erreicht werden. Durch den bilanzschonenden Ausbau der Fixzinsposition mit einer bestehenden Anleihe wurde eine ertragsrisikoreduzierende Steuerungsmaßnahme durchgeführt. Hiervon wurde im Geschäftsjahr 2013 die Bewertungseinheit einer fix verzinsten Anleihe im Eigenbestand mit einem Payer-Zinsswap iHv Nominale EUR 30 Mio. vorzeitig aufgelöst. Der daraus resultierende Schließungswert des Derivats iHv TEUR -3.044,0 ist in der Position 11 und 12 der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Die Auflösung des Swaps wurde im Rahmen des internen und aufsichtsrechtlichen barwertigen Zinsrisikolimitsystems entsprechend vorab beurteilt. Unabhängig davon besteht für alle übrigen Sicherungsbeziehungen die unveränderte Absicht, diese bis zum Ablauf des geplanten Zeitraumes beizubehalten, solange die Voraussetzungen für die Bilanzierung von Bewertungseinheiten erfüllt werden.

Die im Ergebnisabführungsvertrag vom 23.10.2012 geregelte Möglichkeit der Gewinnthesaurierung wurde im Geschäftsjahr 2013 nicht genutzt.

Der Jahresgewinn von EUR 1.318.248,44 (2012: TEUR 3.801) wird laut Vertrag zur Gänze an die HYPO NOE Gruppe Bank AG abgeführt.

## VI. SONSTIGE ANGABEN

### OFFENLEGUNG gemäß § 26 BWG

Die HYPO NOE Landesbank AG ist gemäß § 26a Abs. 3 iVm § 30 Abs. 1 BWG als nachgeordnetes Kreditinstitut der HYPO NOE Gruppe Bank AG von der Offenlegung gemäß § 26 BWG befreit.

### AUSSERBILANZIELLE GESCHÄFTE iSd § 237 Z 8a UGB

Die HYPO NOE Landesbank AG haftet als Mitgliedsinstitut der Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken gemäß § 2 Abs. 1 Pfandbriefstelle-Gesetz (PfBrStG) zur ungeteilten Hand mit allen anderen Mitgliedsinstituten für sämtliche Verbindlichkeiten der Pfandbriefstelle. Diese Haftung besteht gleichlautend für sämtliche andere Mitgliedsinstitute sowie deren Gesamtrechtsnachfolger, wie sie auch im § 1 Abs.2 der Satzung der Pfandbriefstelle angeführt sind. Für Verbindlichkeiten der Pfandbriefstelle, welche bis zum 2. April 2003 bzw. nach dem 2. April 2003 bis 1. April 2007 mit einer Laufzeit von nicht länger als 30. September 2017 entstanden sind, haften gemäß § 2 Abs. 2 PfBrStG die Gewährleister (jeweiliges Bundesland) der Mitgliedsinstitute ebenfalls zur ungeteilten Hand. Im haftungsrechtlichen Prüfungsbericht der Pfandbriefstelle beträgt der Umfang der von der Haftung der Gewährträger erfassten Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag 31.12.2013 rund TEUR 6.169.969 (31.12.2012: TEUR 7.626.856). Dies entspricht annähernd den gesamten Verbindlichkeiten der Pfandbriefstelle zum 31.12.2013. Unter Berücksichtigung der seitens der Pfandbriefstelle aufgenommenen und an die HYPO NOE Gruppe Bank AG weitergeleiteten Mittel in Höhe von TEUR 563.826 (31.12.2012: TEUR 669.097) ergibt sich ein gemäß § 237 Z 8a UGB anzugebender Wert von TEUR 5.606.143 (31.12.2012: TEUR 6.957.759).

Der Prozess zur Erfassung außerbilanzieller Geschäfte ist organisatorisch geregelt und wird genutzt, um die diversen Risiken der Bank zu minimieren.

Die Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen sind für die Beurteilung der Finanzlage unwesentlich und wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

### Als Sicherheit gestellte Vermögensgegenstände gemäß § 64 Abs. 1 Z 8 BWG:

Aktivposten (in TEUR)	31.12.2013	31.12.2012
Deckungsstock für hypothekarische Pfandbriefe (für Verbriefte Verbindlichkeiten)	<b>944.524,2</b>	882.471,3
hievon Deckungsdarlehen	<b>934.524,2</b>	872.471,3
hievon Barguthaben	<b>10.000,0</b>	10.000,0
Auf dem Sicherheitendepot bei der OeNB eingelieferte, marktfähige Sicherheiten (Wertpapiere) (für Verbindlichkeiten gegen Kreditinstituten)	<b>95.000,0</b>	146.973,1
hievon ausgenutzter OeNB-Tender	<b>40.000,0</b>	80.000,0
Auf dem Sicherheitendepot bei der HYPO NOE Gruppe Bank AG eingelieferte marktfähige Sicherheiten (Wertpapiere)	<b>5.000,0</b>	0,00
Für zu deckende Mündelsparanlagen gehaltene Deckungswerte (Wertpapiere)	<b>5.000,0</b>	5.000,0

In der Position „Deckungsstock für hypothekarische Pfandbriefe“ finden sich basierend auf dem Rahmenvertrag vom 24.4.2013 ab 1.7.2013 hypothekarisch besicherte Forderungen in Höhe von EUR 846,0 Mio., die im Wege einer Ermächtigungstreuhand der Konzernmutter HYPO NOE Gruppe Bank AG zur Verfügung gestellt wurden. Von einem Ausweis dieser als Sicherheit für Verbindlichkeiten der HYPO NOE Gruppe Bank AG dienenden Vermögensgegenstände in den Eventualverbindlichkeiten kann abgesehen werden, da es zum Bilanzstichtag 31.12.2013 noch keine diesbezügliche Emission von Hypothekarischen Pfandbriefen in der HYPO NOE Gruppe Bank AG gibt.

**Erhaltene Vorteile, die zur Kreditrisikominderung genutzt werden:**

Wesentliche erhaltene Vorteile sind eingetragene Hypotheken auf Wohnungseigentum und auf gewerbliche Immobilien. Als finanzielle Sicherheiten sind vor allem verpfändete Wertpapiere zu berücksichtigen.

Die erhaltenen Vorteile, welche per 31.12.2013 gemäß den Anforderungen §§ 13 ff. und §§ 83 ff. SolvaV zur Kreditrisikominderung genutzt werden, gliedern sich wie folgt:

<b>Art der Sicherheit</b> in TEUR	<b>31.12.2013</b>	<b>31.12.2012</b>
Wohnimmobilien	<b>983.008,0</b>	966.610,5
Gewerbliche Immobilien	<b>80.880,1</b>	84.261,2
Finanzielle Sicherheiten	<b>31.300,1</b>	20.708,4
Lebensversicherungen	<b>24.257,5</b>	21.926,6
Garantien	<b>139.400,1</b>	157.325,8

## VII. PFLICHTANGABEN ÜBER ORGANE UND ARBEITNEHMER

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer (inkl. Karenzierter) während des Geschäftsjahres betrug 330,8 (2012: 317,7) Angestellte und keine Arbeiter. Zum Bilanzstichtag bestanden an Mitglieder des Vorstandes TEUR 17,0 (2012: TEUR 8,2) an Ausleihungen. Die an die Mitglieder des Aufsichtsrates gewährten Kredite betrugen TEUR 489,5 (2012: TEUR 79,0). Diese waren banküblich besichert und es kamen die für die Organe der Bank festgelegten Konditionen zur Anwendung. Die Aufsichtsräte, welche vom Betriebsrat delegiert wurden, haben Ausleihungen zu den für Bankmitarbeiter geltenden üblichen Konditionen und Bedingungen erhalten. An Rückzahlungen wurden im Jahr 2013 TEUR 7,8 (2012: TEUR 17,8) geleistet.

An Vorsorge für Abfertigungen und Pensionen hat die Bank im Jahr 2013 für leitende Angestellte 91,0 (2012: 157,7) und für andere Arbeitnehmer TEUR 1.039,9 (2012: TEUR 992,3) aufgewendet.

Beim Vorstand wurde auf die Aufschlüsselung gemäß § 239 Abs. 1 Z 3 und Z 4 UGB unter Bezugnahme auf die Schutzklausel in § 241 Abs. 4 UGB verzichtet.

Die Aufsichtsräte erhielten für ihre Tätigkeit eine Vergütung von insgesamt TEUR 37,7 (2012: TEUR 24,9).

Während des Geschäftsjahres waren folgende Personen als Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates tätig:

**MITGLIEDER DES VORSTANDES**

Günther Ritzberger, MBA

Mitglied des Vorstandes (Sprecher des Vorstandes)  
Marktvorstand mit den Schwerpunkten Firmenkunden und Privatkunden  
(Premium Banking und Geschäftsstellen)

Mag. Christian Führer

Mitglied des Vorstandes  
mit Verantwortung für Finanzen, Risiko und Abwicklung

**MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATES**

Dr. Peter Harold  
KommR. Dkfm. Dr. Erich Zeillinger  
KommR. Ferdinand Rubel  
Mag. Helmut Guth  
BR aD. Alfred Schöls  
Mag. Nikolai Leo de Arnoldi  
Ing. Johann Hofbauer

Vorsitzender des Aufsichtsrates  
Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrates

**VOM BETRIEBSRAT ENTSANDT**

Peter Zvirak  
Walter Hergolitsch  
Herfried Pauser  
Barbara Reiterer  
Rainer Gutleder

(bis 02.04.2013)

(seit 03.04.2013)

**STAATSKOMMISSÄRE**

Amtsdirektor Karl Flatz  
Mag. Veronika Meszarits

Bundesministerium für Finanzen  
Bundesministerium für Finanzen

**AUFSICHTSKOMMISSÄRE**

BR a. D. Dir. Walter Mayr  
Oberregierungsrat Mag. Martin Bauer

GEBAU-NIOBAU Gemeinnützige Baugesellschaft m.b.H.  
Amt d. NÖ Landesregierung

St. Pölten, am 12. März 2014  
[Der Vorstand](#)



**Günther Ritzberger, MBA**  
Sprecher des Vorstandes  
Marktvorstand



**Mag. Christian Führer**  
Mitglied des Vorstandes  
mit Verantwortung für  
Finanzen, Risiko und Abwicklung

Anlagenpiegel 2013 in EUR											
		Anschaffungs/ Herstellungskosten 01.01.2013	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen/ Umgliederungen	Anschaffungs/ Herstellungskosten 31.12.2013	Kumulierte Zuschreib.	Kumulierte Abschreibungen	Buchwert 31.12.2013	Buchwert 01.01.2013	Zuschreibungen (Abschreibungen) 2013
Pos. 2	<b>Schuldtitel öffentlicher Stellen</b>										0,00
	Festverzins. Wertpapiere im Anlagevermögen	0,00	25.000.000,00	0,00	0,00	25.000.000,00	0,00	0,00	25.000.000,00	0,00	0,00
Pos. 3	<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>										47.200,00
	Festverzins. Wertpapiere im Anlagevermögen	5.686.687,30	0,00	-5.686.687,30	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.752.800,00	0,00
Pos. 4	<b>Forderungen an Kunden</b>										0,00
	Festverzins. Wertpapiere im Anlagevermögen	0,00	600.000,00	0,00	0,00	600.000,00	0,00	3.636,00	596.364,00	0,00	(3.636,00)
Pos. 5	<b>Schuldversch. u. and. festverz. Wertp.</b>										72.150,00
	Festverzins. Wertpapiere im Anlagevermögen	309.973.109,92	82.026.890,08	-102.000.000,00	0,00	290.000.000,00	72.150,00	96.000,00	289.976.150,00	309.877.109,92	0,00
Pos. 6	<b>Beteiligungen</b>										
	an Kreditinstituten	1.959.685,07	0,00	-240.894,12	0,00	1.718.790,95	0,00	0,00	1.718.790,95	1.947.942,38	0,00
	an sonstigen Unternehmen	554.797,46	0,00	-18.200,00	0,00	536.597,46	0,00	6.361,62	530.235,84	548.435,84	0,00
	Gesamtsumme - Position	2.514.482,53	0,00	-259.094,12	0,00	2.255.388,41	0,00	6.361,62	2.249.026,79	2.496.378,22	0,00
Pos. 7	<b>Anteile an verbundene Unternehmen</b>										
		640.164,12	17.150,00	0,00	0,00	657.314,12	0,00	0,00	657.314,12	640.164,12	0,00
Pos. 8	<b>Immat. Vermögensgegenst. d. Anlageverm.</b>										
		385.225,64	66.808,00	0,00	0,00	452.033,64	0,00	399.180,64	52.853,00	84.759,00	(98.714,00)
Pos. 9	<b>Sachanlagen - Grundstücke und Gebäude</b>										
	für den eigenen Geschäftsbetrieb	1.550.606,45	0,00	0,00	0,00	1.550.606,45	0,00	1.417.844,77	132.761,68	132.761,68	0,00
	sonstige	29.941,21	0,00	0,00	0,00	29.941,21	0,00	0,00	29.941,21	29.941,21	0,00
	Gesamtsumme - Position	1.580.547,66	0,00	0,00	0,00	1.580.547,66	0,00	1.417.844,77	162.702,89	162.702,89	0,00
Pos. 9	<b>Sachanlagen - Betriebs- u. Geschäftsausst.</b>										
	Inventar	18.141.189,48	1.290.536,07	-563.364,13	0,00	18.868.361,42	0,00	12.338.569,19	6.529.792,23	6.591.083,77	(1.351.827,61)
	Geringwertige Vermögensgegenstände	1.116.172,94	64.427,73	0,00	0,00	1.180.600,67	0,00	1.180.600,67	0,00	0,00	(64.427,73)
	Kraftfahrzeuge	1.423.332,68	270.234,65	-258.105,00	0,00	1.435.462,33	0,00	719.364,33	716.098,00	779.277,00	(304.803,65)
	Gesamtsumme - Position	20.680.695,10	1.625.198,45	-821.469,13	0,00	21.484.424,42	0,00	14.238.534,19	7.245.890,23	7.370.360,77	(1.721.058,99)
<b>Gesamtsumme</b>		<b>341.460.912,27</b>	<b>109.336.046,53</b>	<b>-108.767.250,55</b>	<b>0,00</b>	<b>342.029.708,25</b>	<b>72.150,00</b>	<b>16.161.557,22</b>	<b>325.940.301,03</b>	<b>325.384.274,92</b>	<b>(1.823.408,99)</b>

## BETEILIGUNGSSPIEGEL 2013

---

Die Bank war zum Jahresende an nachfolgenden Unternehmen mit mindestens 20 % beteiligt:

Name und Sitz des Unternehmens	Anteil am Kapital	Eigenkapital in TEUR	Jahresergebnis in TEUR
NÖ Beteiligungsfinanzierungen GmbH, Wien	21,0 %	6.600,0	0,0
HYPO NOE Versicherungsservice GmbH, St. Pölten	100,0 %	129,0	103,0
Strategic Equity Beteiligungs-GmbH St. Pölten	49,0 %	1.214,6	-6,3
Strategic Real Estate GmbH, Wien	49,0 %	26,4	-8,6

Das Eigenkapital und die Jahresergebnisdaten stammen bei der NÖ Beteiligungsfinanzierungen GmbH aus dem Jahresabschluss 2012 ansonsten aus dem Jahresabschluss 2013.

# ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

# ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

---

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss 2013 der HYPO NOE Landesbank AG ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

St. Pölten, 12. März 2014

**Der Vorstand**



**Günther Ritzberger, MBA**  
Sprecher des Vorstandes  
Marktvorstand



**Mag. Christian Führer**  
Mitglied des Vorstandes  
Mit Verantwortung für  
Finanzen, Risiko und Abwicklung

# BESTÄTIGUNGS- VERMERK

# BESTÄTIGUNGSVERMERK

---

## Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der **HYPO NOE Landesbank AG, St. Pölten**, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2013 bis zum 31. Dezember 2013 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31.12.2013, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31.12.2013 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung und den Inhalt eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

## Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung und Bankprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

## Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der HYPO NOE Landesbank AG zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2013 bis zum 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

## Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 13. März 2014

[Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH](#)

ppa. Mag. Wolfgang Wurm e.h.  
Wirtschaftsprüfer

Dr. Peter Bitzyk e.h.  
Wirtschaftsprüfer

Bruno Moritz e.h.  
Steuerberater

# BERICHT DES AUF SICHTSRATES

## BERICHT DES AUFSICHRATES

---

Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2013 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und wurde vom Vorstand über den Gang der Geschäfte und die Lage der Bank regelmäßig informiert.

Die Buchführung, der Jahresabschluss sowie der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluss erläutert, wurden durch die zum Wirtschaftsprüfer bestellte Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH ohne Enwendungen geprüft. Dem vorliegenden Jahresabschluss zum 31.12.2013 wurde daher als den gesetzlichen Vorschriften entsprechend der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat sich mit dem Vorstand vorgelegten Geschäftsbericht einverstanden erklärt und billigt den Jahresabschluss 2013.

St. Pölten, im März 2014  
**Der Aufsichtsrat**



Dr. Peter Harold  
Vorsitzender